

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Rolf Kutzmutz, Heidemarie Ehlert,
Uwe Hiks, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der PDS
– Drucksache 14/2412 –**

Verstärkte Wirksamkeit der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“

Der Ausschuss für Wirtschaft und Technologie legte in der Ausschussdrucksache 14/64 in Bezug zur Ausschussdrucksache 14/53, Anlagen 1 und 2, für die dritte Sitzung des Unterausschusses Wirtschaftspolitik den Bericht des Arbeitskreises der Regionalreferenten zur Herbstsitzung 1999 der Wirtschaftsministerkonferenz zum Thema: „Fortsetzung der Gemeinschaftsaufgabe, Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) vor.

Der Bericht beschäftigt sich mit den Aufgaben der GA, dem Neuzuschnitt der Förderkriterien, Fördertatbestände und Förderbedingungen, den Gründen für die Fortsetzung der GA und den Erfordernissen, die sich aus den EU-Leitlinien ergeben. Wenig deutlich im Bericht werden die tatsächlichen Erfolge bei der Erreichung der Wirtschaftsförderung hinsichtlich der Hebung von Einkommen und Beschäftigung, der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, der Erleichterung des Strukturwandels, der Stärkung der Produktivität sowie der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in den neuen und alten Bundesländern. Im obigen Bericht wird betont, dass die GA an veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden musste.

1. Welche Ergebnisse entsprechend der Zielstellungen der GA wurden seit 1990 in den geförderten, strukturschwachen Regionen der neuen und alten Bundesländer erreicht (bitte erreichte Ergebnisse aufgliedern nach: Hebung von Einkommen und Beschäftigung, Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, Erleichterung des Strukturwandels, Stärkung der Produktivität, Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen)?

Die Entwicklung der einzelnen Regionen hängt von einer Vielzahl von Einflussfaktoren ab. Zu nennen sind hier in erster Linie

– Gesamtheit der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen,

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie vom 17. Januar 2000 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

- regionale Entwicklungs- bzw. Gefährdungspotentiale (Besatz mit Wachstums- und/oder Krisensektoren etc.),
- Kreativität und Leistungsfähigkeit sowie Leistungsbereitschaft der Menschen, der Unternehmen und der regionalpolitisch verantwortlichen Institutionen (Landesregierungen, Kreis- und Stadtverwaltungen etc.),
- staatliche Hilfen, u. a. in Form von Zuwendungen/Unterstützungsmaßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur, zur Stärkung der Investitionstätigkeit der Unternehmen sowie zur Steigerung der Qualifikation der Arbeitnehmer.

Die Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) ist ein Element des Systems der öffentlichen Förderung, die in strukturschwachen Regionen in Anspruch genommen werden kann. Zu diesem komplexen Förderangebot des Staates an strukturschwache Regionen gehören u. a. die Arbeitsmarktförderung, die Städtebauförderung, die Mittelstandsförderung sowie die Forschungs- und Technologieförderung. Um den Einfluss der GA-Förderung auf die Entwicklung des regionalen Einkommens oder der regionalen Beschäftigung präzise zu ermitteln, müsste man diesen von den Wirkungen aller anderen Einflussfaktoren auf die entsprechende Zielvariable isolieren. Dies ist methodisch außerordentlich schwierig und der empirischen Forschung noch nicht zweifelsfrei gelungen.

Wissenschaftler der Universität Münster und des Ifo-Instituts, München, haben ökonometrische Modelle entwickelt, um die Wirkungen einzelner Förderinstrumente auf die regionalpolitischen Zielvariablen abzuschätzen (vgl. z. B. Schalk, H. J., Untiedt, G., Regionale Wirtschaftsförderung: Erfolgreich gewirkt oder lediglich mitgenommen?, in: Ifo Schnelldienst 10-1 1/99 S. 20 ff.). In diesen Ansätzen wird versucht, durch Simulation einer Situation ohne Förderpolitik einen Als-Ob-Vergleich mit der empirisch vorgefundenen Situation anzustellen. Auf diese Weise lassen sich Richtung und Stärke der Wirkungen von förderpolitischen Maßnahmen abschätzen. Diese komplexen empirischen Untersuchungsansätze bestätigen, dass die Förderung gewerblicher Investitionen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe in die politisch gewünschte Richtung wirkt, d. h. zusätzliche Investitionen, zusätzliches Einkommen und zusätzliche Beschäftigung in den strukturschwachen Förderregionen induziert.

2. Welche Maßstäbe setzt die Bundesregierung, um die speziellen Wirkungen aus der direkten GA-Förderung in den neuen und alten Bundesländern zu erfassen (bitte erreichte Ergebnisse aufgliedern nach: Hebung von Einkommen und Beschäftigung, Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, Erleichterung des Strukturwandels, Stärkung der Produktivität, Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen)?

Die Maßstäbe, um die Wirkungen der Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe abzuschätzen, ergeben sich aus den Zielen der regionalen Wirtschaftsförderung. Diese sind im Gesetz über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ vom 6. Oktober 1969 und in den jeweiligen Rahmenplänen festgelegt. Danach soll die GA-Förderung dazu beitragen,

- neue Dauerarbeitsplätze zu schaffen oder bestehende Arbeitsplätze dauerhaft zu sichern und
- das Gesamteinkommen der jeweiligen Förderregion dauerhaft zu erhöhen.

Entsprechend dieser politischen Zielvorgabe beurteilt der Bund-Länder -Planungsausschuss die Förderbedürftigkeit jeder einzelnen Region mit Hilfe von Indikatoren zum regionalen Arbeitsmarkt und zur regionalen Einkommenssituation.

Entwicklungsziele/-aktionen, Finanzmittel sowie Förderergebnisse sind in den „Regionalen Entwicklungsprogrammen“ der Länder im Teil III des Rahmenplans dargestellt. Die Maßnahmen zur Erfolgskontrolle sind sowohl in Teil I, Kapitel 8, des Rahmenplans als auch länderspezifisch in den „Regionalen Aktionsprogrammen“ beschrieben.

3. Inwiefern beeinflusste die GA die Gestaltung der regionalen und sektoralen Strukturpolitik in den einzelnen neuen Bundesländern sowie in Ostdeutschland insgesamt?

Nach dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland fällt regionale Wirtschaftsförderung primär in die Zuständigkeit der Länder (und Gemeinden). Gemäß Artikel 91a GG wirkt der Bund an dieser Aufgabe der Länder im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ mit, indem er sich an der Rahmenplanung und an der Finanzierung mit 50 % beteiligt. Im Wege der gemeinsamen Rahmenplanung legen Bund und Länder gemeinsam u. a. die Fördergebiete, die Fördertatbestände, die Förderinstrumente und die Förderhöchsätze fest. Der von Bund und Ländern gemeinsam beschlossene Rahmenplan gibt somit den Rahmen vor, in dem die Länder regionale Wirtschaftsförderung betreiben und hierfür komplementäre Bundesmittel erhalten können.

Die gemeinsame Rahmenplanung der Gemeinschaftsaufgabe übt auch eine Leit- oder Orientierungsfunktion für andere förderpolitische und wirtschaftspolitische Entscheidungen der Länder (z. B. ergänzende Landesförderung, Mittelstandsförderung, Einsatz der Fördermittel aus dem Europäischen Regionalfonds) und des Bundes (z. B. Investitionszulage, ERP-Investitionsprogramm Regionalfördergebiete, Stilllegung von militärischen Einrichtungen, Bundesverkehrswegeplan, Festlegung von Behördenstandorten) aus.

In den „Regionalen Entwicklungsprogrammen“ (Teil III des Rahmenplans) legen die Länder auf Basis einer regionalwirtschaftlichen Analyse ihre Entwicklungsziele und -aktionen einschließlich des beabsichtigten Finanzmitteleinsatzes dar. Hierbei stimmen sie die aus der Gemeinschaftsaufgabe geförderten Maßnahmen mit den sonstigen landespolitischen Förder- und Entwicklungszielen ab und sorgen über eine entsprechende Gestaltung der Landeshaushalte auch für eine angemessene finanzpolitische Koordinierung.

4. In welchen Industriebereichen und Bereichen der industrienahen Dienstleistungen sind in den vergangenen zehn Jahren in den neuen und alten Bundesländern Erfolge erreicht worden (bitte erreichte Erfolge aufgliedern nach: Hebung von Einkommen und Beschäftigung, Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, Erleichterung des Strukturwandels, Stärkung der Produktivität, Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen)?

Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe sind solche Betriebe förderfähig, die überregional ausgerichtet sind. Zur Feststellung der Überregionalität werden zwei unterschiedliche Ansätze angewendet.

Zum einen wird geprüft, ob der antragstellende Betrieb überwiegend Güter oder Dienstleistungen herstellt bzw. anbietet, die ihrer Art nach überregional sind. Diese ihrer Art nach überregionalen Güter bzw. Dienstleistungen sind in der sog. Positivliste zusammengestellt (s. Anlage 0). Diese Liste zeigt, dass im Prinzip der gesamte Sektor des Verarbeitenden Gewerbes sowie große Teile des produktionsnahen Dienstleistungsgewerbes als förderfähig angesehen werden.

Für Betriebe, die ihre Produkte nicht auf der Positivliste finden, besteht zudem die Möglichkeit eines Einzelfallnachweises. Danach kann ein Betrieb seine Förderfähigkeit erreichen, indem er konkret nachweist, dass er tatsächlich mehr als 50 % seines Absatzes überregional tätigt. Diese Möglichkeit kommt neben Handwerksbetrieben gerade solchen gewerblichen Betrieben zugute, die produktionsnahe Dienstleistungen anbieten, die nicht auf der Positivliste stehen.

Die Verteilung der Fördermittel auf die einzelnen Wirtschaftszweige und die damit angestoßenen privaten Investitionsvolumina sowie geförderten Arbeitsplätze können der Tabelle in Anlage 1 entnommen werden.

5. Wie viele Unternehmen wurden in den vergangenen zehn Jahren in den neuen und den alten Bundesländern aus Mitteln der GA gefördert (bitte Unternehmen nach Betriebsgrößen und Bundesländern aufgliedern)?

Die Zahl der aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe seit 1990 geförderten Betriebe kann der Tabelle in Anlage 2 entnommen werden.

6. In welchen Wirtschaftsräumen sind der Bundesregierung speziell aus den Erfolgen der Wirtschaftsförderung durch die GA gelungene Strukturwandel bekannt und was sind markante Hinweise für gelungene Strukturwandel?

Die positiven Effekte der Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe im Hinblick auf Strukturwandel und Modernisierung der Region lassen sich in allen Fördergebieten finden. Dies gilt sowohl für diejenigen Regionen, die aufgrund ihrer überdurchschnittlichen Entwicklung zwischenzeitlich aus dem Fördergebiet ausgeschieden sind, als auch für diejenigen, die z. z. aufgrund akuter Strukturprobleme Teil des aktuellen Fördergebietes sind.

Die Durchführung der Förderung ist nach dem Gesetz über die Gemeinschaftsaufgabe Aufgabe der Länder. Diese sind damit am Besten in der Lage, konkrete Beispiele für gelungenen Strukturwandel zu benennen.

7. Welche positiven und negativen Wirkungen hat nach Auffassung der Bundesregierung die Fördermittelbindung in den neuen und alten Bundesländern?
 - a) In welchen Wirtschaftsgebieten wurden infolge der Fördermittelbindung eine festen Ansiedlung von Unternehmen erreicht?

Die Tabellen mit den Förderergebnissen in Kreisgliederung zeigt, dass Ansiedlungen von Betrieben in allen Fördergebieten erfolgt sind (Tabellen in Anlage 3).

- b) Wie viele und welche Unternehmen zogen sich nach dem Auslaufen der Fördermittelbindefrist aus den entsprechend geförderten Wirtschaftsgebieten zurück?

Nach Ablauf der im Rahmenplan festgelegten Mindestbindungsfristen für die geförderten Wirtschaftsgüter und die geförderten Arbeitsplätze unterliegen die geförderten Betriebe keiner weiteren Kontrolle. Die Konzentration der Gemeinschaftsaufgabe auf die Förderung von Investitionen sowie die Notwendigkeit einer substantiellen Eigenbeteiligung des Investors führen erfahrungsgemäß zu einer hohen Persistenz der geförderten Betriebe am Investitionsstandort.

- c) Welche Folgen hatte der Rückzug von Unternehmen nach dem Ablauf der Fördermittelbindefrist nach dem Ablauf der Förderung und dem Rückzug des Unternehmens für die betreffende Region?

Da der Bundesregierung keine Informationen darüber vorliegen, wie viele Betriebe nach Ablauf der im Rahmenplan festgelegten Bindungsfristen ihren Standort aufgeben, kann die Bundesregierung auch Folgen einer etwaigen Standortaufgabe nicht abschätzen. Die Bundesregierung weist im Übrigen darauf hin, dass sich Auswirkungen etwaiger Standortaufgaben zutreffend nur im konkreten Einzelfall ermitteln lassen. Auch dies wäre im Rahmen der Durchführungszuständigkeit Sache der Länder.

- d) Wie schätzt die Bundesregierung insgesamt die Mitnahmeeffekte und Verdrängungseffekte aus der GA-Förderung ein?

Die Bundesregierung schätzt die Mitnahme- und Verdrängungseffekte der betrieblichen Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe als relativ gering ein. Diese Einschätzung stützt sich u. a. auf die Erfahrungen der Länder, auf Aussagen der geförderten Investoren sowie der jeweiligen Wirtschaftsverbände. Diese Einschätzung wird auch bestätigt durch die Untersuchungen der in der Antwort zu Frage 1 zitierten Wissenschaftler. Aufgrund ihrer Modellrechnungen für Thüringen kommen sie zu folgender Schlussfolgerung: „Es kann keine Rede davon sein, dass die Förderung ‚mitgenommen‘ werde. Tatsächlich sind nach den Modellrechnungen ungefähr 27 % mehr Investitionen getätigt worden, als wenn es im Zeitraum 1991 bis 1996 keine GA-Förderung gegeben hätte. Die Zahl der Beschäftigten, die im Förderzeitraum von 1,2 Mill. auf 1 Mill. gesunken ist, wäre 1996 noch um rund 168 000 Personen niedriger gewesen. Dies entspricht 17 % der Beschäftigung von Thüringen in 1996 oder 22 % der Beschäftigten in den von der GA geförderten Unternehmen. Diese insgesamt positiven Ergebnisse der Regionalförderung lassen das Problem der Mitnahme als relativ gering erscheinen.“ (vgl. Schalk, H. J., Untiedt, G., Regionale Wirtschaftsförderung...; a. a. O. S. 25).

- e) Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung für eine solche Ausgestaltung der Förderkriterien, damit Unternehmen nach dem Ablauf der Bindemittelfrist sich an den Standort gebunden fühlen?

Eines der Hauptziele der Regionalförderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe ist die Schaffung bzw. Sicherung von Dauerarbeitsplätzen. Zu diesem

Zwecke fördert die Gemeinschaftsaufgabe gewerbliche Investitionen, die neue Arbeitsplätze schaffen oder bestehende Arbeitsplätze sichern. Die geförderten Investitionsgüter müssen mindestens 5 Jahre im geförderten Betrieb verbleiben. Die geförderten Arbeitsplätze müssen ebenfalls mindestens 5 Jahre in der geförderten Betriebsstätte vor gehalten und besetzt werden. Wenn diese Bindungsfristen unterschritten werden, kommt es zu Rückforderungen der Fördermittel.

Der längerfristigen Bindung der geförderten Arbeitsplätze an die Förderregionen („Persistenz der Arbeitsplätze“) dienen auch der im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe gewählte Förderansatz sowie die Bemessung der Fördersätze. So knüpft die Förderung grundsätzlich an der Bildung von Sachkapital in den geförderten Betrieben an. Außerdem sind die Förderhöchstsätze so bemessen, dass in jedem Fall 50 % und mehr der Investitionskosten vom privaten Investor zu tragen sind. Angesichts dieser Fördertatbestände wäre auch eine Aufgabe des Betriebsstandorts nach Ablauf der GA-Bindungsfristen für den privaten Investor mit einem beträchtlichen Verlust von privatem Kapital verbunden.

Weitergehende Möglichkeiten, durch Ausgestaltung von Förderkriterien die Standortbindung der geförderten Betriebe zu erhöhen, sind kaum vorhanden. Die Standortbindung eines Betriebes hängt in erster Linie von den Bedingungen ab, die er für eine erfolgreiche Tätigkeit am konkreten Standort vorfindet (z. B. quantitativ und qualitativ ausreichendes Arbeitskräfteangebot, Erweiterungsflächen, Verkehrsanbindung, Zusammenarbeit mit öffentlicher Verwaltung, Akzeptanz in der Bevölkerung).

Besonders mobile Wirtschaftsgüter (z. B. Fahrzeuge) sind von der Förderung ausgeschlossen.

8. Welche Aufwendungen sind nach Erkenntnissen der Bundesregierung seit 1990 in den neuen und alten Bundesländern geleistet worden zur
 - a) Förderung durch gewerbliche Investitionen,
 - b) wirtschaftsnahen Infrastruktur,
 - c) Entwicklung des Humankapitals,
 - d) Förderung von Projekten von Forschung, Technologie und Innovation für KMU?

Die Aufteilung der Fördermittel der Gemeinschaftsaufgabe nach den verschiedenen Verwendungszwecken kann den Tabellen in Anlage 4 entnommen werden.

9. Mit welchen Begründungen und auf Grund welcher Rahmenbedingungen wurden nach der Ansicht der Bundesregierung Einschränkungen im Umfang der Förderung aus der GA bei den einzelnen Fördergebieten vorgenommen?

Mit dem Rahmenplan setzen Bund und Länder gemeinsam den Rahmen, in dem die Länder unter Einsatz von Bundesmitteln regionale Wirtschaftsförderung betreiben dürfen. Die Regelungen des Rahmenplans sind für die Länder verbindlich, d. h. die Länder dürfen nicht über sie hinausgehen. Es liegt aber im Ermessen der Länder, ob und inwieweit sie die Fördermöglichkeiten des Rahmenplans ausschöpfen, d. h. nach unten können die Länder von den Regelungen des Rahmenplans abweichen. Der Rahmenplan fordert die Länder sogar ausdrücklich auf, im Rahmen seiner Regelungen eigene Förderschwerpunkte unter Berücksichtigung regionaler Bedürfnisse und Prioritäten zu setzen.

Demzufolge nutzen die Länder die Fördermöglichkeiten des Rahmenplans in unterschiedlicher Weise. Sie entsprechen damit den unterschiedlichen Problemen ihrer Regionen und deren regionsspezifischem Förderbedarf. Die Länder stellen ihre förderpolitischen Schwerpunkte und die daraus resultierende länderspezifische Umsetzung des Rahmenplans in ihren regionalen Aktionsprogrammen (Teil III des Rahmenplans) jährlich dar.

10. Nach welchen Kriterien wurden nach Ansicht der Bundesregierung Veränderungen im Präferenzsystem der GA vorgenommen und welche Maßnahmen wurden ergriffen, nachdem die Fördertatbestände der GA überprüft wurden?

Die Fördertatbestände der Gemeinschaftsaufgabe werden jährlich bei Aufstellung des jeweiligen Rahmenplans überprüft und - wenn nötig - an veränderte wirtschaftliche und rechtliche Bedingungen angepasst. Soweit dabei die Fördermöglichkeiten eingeschränkt werden müssen, z.B. aufgrund verschärfter Beihilfekontrolle der EU-Kommission, müssen diese Einschränkungen von den Ländern entsprechend ihrer Förderpraxis beachtet werden.

Handelt es sich hingegen um Erweiterungen der bestehenden oder um die Einführung neuer Fördermöglichkeiten, liegt es entsprechend ihrer ausschließlichen Durchführungszuständigkeit im Ermessen der Länder, ob und inwieweit sie die zusätzlichen Fördermöglichkeiten des Rahmenplans tatsächlich umsetzen. Auch hierüber berichten die Länder jährlich in ihren regionalen Aktionsprogrammen (Teil III des Rahmenplans).

Das Präferenzsystem der Gemeinschaftsaufgabe wird regelmäßig im Zuge der Neuabgrenzung des GA-Fördergebietes überprüft. Das Präferenzsystem wird vom Bund-Länder-Planungsausschuss so festgelegt, dass unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Schwere der Regionalprobleme für gewerbliche Investoren wirksame Anreize zur Schaffung von neuen und Sicherung von bestehenden Arbeitsplätzen angeboten werden. Der Planungsausschuss achtet weiterhin darauf, dass förderbedingte Spannungen zwischen Fördergebiet und Nichtfördergebiet sowie innerhalb des Fördergebiets möglichst vermieden oder zumindest in vertretbaren Grenzen gehalten werden. Schließlich müssen die Förderhöchstsätze mit den Vorschriften des EU-Beihilferechts vereinbar sein, die für Präferenzsysteme bestimmte Vorgaben aufstellen.

11. Welche Ursachen hatte nach Auffassung der Bundesregierung die Vergrößerung des Spielraumes der Länder für die Durchführung von Fördermaßnahmen, insbesondere zur Förderung der Anwendung von alternativen Technologien und Hochtechnologien?

Der Rahmenplan der Gemeinschaftsaufgabe enthält ein Angebot des Bundes an die Länder, diese bei prioritären Maßnahmen der regionalen Wirtschaftsförderung zu unterstützen. Bund und Länder haben in den letzten Jahren die Förderregeln des Rahmenplans so flexibel ausgestaltet, dass die Länder den regionspezifischen Problemen ihrer strukturschwachen Regionen problemgerecht und zielgerichtet entgegenwirken können.

12. Welche Indizien sprechen nach Auffassung der Bundesregierung dafür, dass das Fördersystem in Ost- und Westdeutschland stärker zusammengeführt wurde bzw. inwieweit er gab sich die Notwendigkeit spezifische Förderinstrumente für Ostdeutschland?

Neun Jahre nach der Wiedervereinigung haben sich die regionalwirtschaftlichen Probleme Ostdeutschlands ihrer Art nach stark denen der strukturschwachen Regionen in Westdeutschland angeglichen. Allerdings wiegen die Regionalprobleme in Ostdeutschland nach wie vor deutlich schwerer. Dies findet im Rahmenplan u.a. darin seinen Niederschlag,

- dass auch in der Förderperiode 2000 bis 2003 Ostdeutschland in Gänze Fördergebiet der Gemeinschaftsaufgabe ist,
- dass für die Regionen Ostdeutschlands deutlich höhere Förderhöchstsätze gelten als für die westdeutschen Fördergebiete,
- dass der Bund im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe dem ostdeutschen Fördergebiet Fördermittel zur Verfügung stellt, die etwa das Zehnfache des Mittelvolumens für die westdeutschen Fördergebiete betragen.

13. Wie wurde nach Ansicht der Bundesregierung die Leitfunktion der GA für regionalwirksame Maßnahmen gestärkt?

Der Bund-Länder-Planungsausschuss stärkt die Leitfunktion der Gemeinschaftsaufgabe u.a. dadurch, dass er das Fördergebiet und die Fördertatbestände regelmäßig an veränderte Bedingungen und Problemlagen anpasst.

Durch die Neuabgrenzung der Fördergebiete, die zuletzt 1999 für die Förderperiode 2000 bis 2003 vorgenommen wurde, stellen Bund und Länder sicher, dass die knappen Regionalfördermittel tatsächlich den Regionen zugute kommen, die sie am dringendsten benötigen. Mit der kontinuierlichen Anpassung der Fördertatbestände sorgen Bund und Länder dafür, dass die knappen Regionalfördermittel auf die Maßnahmen konzentriert werden, die am ehesten eine spürbare Verbesserung der Einkommensverhältnisse und Beschäftigungssituation in den strukturschwachen Regionen erwarten lassen.

- a) Welche Wirkungen hatten nach Einschätzung der Bundesregierung die zusätzlichen Fördermöglichkeiten für ausgewählte Regionen?

Die seit 1995 eingeführten neuen Fördermöglichkeiten sollen den strukturschwachen Regionen helfen, besser mit den Herausforderungen des verschärften überregionalen und internationalen Wettbewerbs und beschleunigten Strukturwandels fertig zu werden.

- b) Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über spezielle Inhalte von Infrastrukturprojekten, die aus GA-Mitteln seit 1995 gefördert wurden?

Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe können folgende Infrastrukturmaßnahmen gefördert werden:

- die Erschließung von Industrie- und Gewerbegebiete,

- die Wiederherrichtung von brachliegendem Industrie- und Gewerbegebiete,
- die Errichtung oder der Ausbau von Verkehrsverbindungen,
- die Errichtung oder der Ausbau von Energie- und Wasserversorgungsleitungen und -verteilungsanlagen, die Errichtung oder der Ausbau von Anlagen für die Beseitigung bzw. Reinigung von Abwasser und Abfall,
- die Geländeerschließung für den Fremdenverkehr sowie öffentliche Einrichtungen des Fremdenverkehrs,
- die Errichtung oder der Ausbau von Einrichtungen der beruflichen Ausbildung, Fortbildung und Umschulung,
- die Errichtung oder der Ausbau von Forschungs-, Technologie- und Gründerzentren als zeitlich befristete Start- und Entwicklungshilfe für kleine und mittlere Unternehmen.

Über den Einsatz der Fördermittel in den einzelnen Maßnahmebereichen unterrichtet die Tabelle in Anlage 5.

- c) Welche beispielhaften integrierten Entwicklungskonzepte und Netzwerke in den Fördergebieten der GA wurden seit 1995 mit welchem Erfolg gefördert?

Regionale Entwicklung ist - gemäß dem Subsidiaritätsprinzip - in erster Linie Sache der Gemeinden und Regionen selbst. Die lokale und regionale Ebene verfügt über die besten Orts- und Problemkenntnisse. Dort ist auch die politische Verantwortung für die Regionalentwicklung angesiedelt. Demzufolge muss sich regionale Entwicklung vorrangig auf Basis der Eigenanstrengungen und Initiativen der Gemeinden und Regionen vollziehen.

Komplexe Probleme der regionalen Entwicklung und Umstrukturierung lassen sich erfahrungsgemäß nachhaltig am ehesten bewältigen, wenn die betroffene Region über ein integriertes regionales Entwicklungskonzept verfügt.

Aus diesem Grund fordern Bund und Länder im Rahmenplan die Fördergebiete auf, ihren Entwicklungsanstrengungen ein solches Konzept zugrunde zu legen.

Die Tabelle in Anlage 6 gibt einen Überblick über die von den Ländern im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe geförderten regionalen Entwicklungskonzepte.

14. Welche Hinweise erlauben die Einschätzung, dass nach der Auffassung der Bundesregierung die Voraussetzungen für ein Zusammenwirken zwischen GA und EFRE verbessert wurden bzw. inwieweit wurde das Beispiel des Freistaates Sachsen auf die anderen neuen Bundesländer übertragen?

Der Bund-Länder-Planungsausschuss hat 1995 (24. Rahmenplan) das Förderungssystem der Gemeinschaftsaufgabe grundlegend überprüft und neuen wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst. Die damals vorgenommene Erweiterung der GA-Fördermöglichkeiten sollte auch den Einsatz der EU-Regionalfondsmittel im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe erleichtern. Dadurch sollte dazu beigetragen werden, dass auch in Zukunft die EU-Regionalfondsmittel vorrangig zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft und zur Schaffung und Sicherung von wettbewerbsfähigen Arbeitsplätzen eingesetzt werden.

Dem sächsischen Beispiel sind die anderen neuen Länder nur in sehr eingeschränktem Maße gefolgt. Der Freistaat Sachsen hatte zwar noch 1994 alle EFRE-Mittel in der Gemeinschaftsaufgabe eingesetzt, aber in den folgenden Jahren zur Kofinanzierung der EFRE-Mittel zunehmend Landesprogramme herangezogen. Im Durchschnitt der Jahre 1994 bis 1999 verblieben nur noch 43,6 % der sächsischen EFRE-Mittel innerhalb der Gemeinschaftsaufgabe. Demgegenüber beträgt der entsprechende Prozentsatz für die anderen neuen Länder, die die EFRE-Mittel nach wie vor überwiegend mit GA-Mitteln kofinanzieren, 79,3 %.

15. Welcher Bedarf der Länder und Regionen führte dazu, dass zusätzlich aus den Mitteln der GA in nicht investive Maßnahmen, Förderprogramme in den Bereichen Beratung, Schulung, Humankapitalbildung, Forschung und Entwicklung, Planungs- und Beratungsleistungen finanziell verstärkt werden, um die Vorbereitung und Durchführung von Infrastrukturprojekten, integrierten Entwicklungskonzepten, Telearbeitsplätzen sowie die Mitfinanzierung arbeitsplatzschaffender Investitionen zu fördern?

Im letzten Jahrzehnt haben sich die wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Bedingungen für die Entwicklung der Regionen stark verändert. So ist z.B. immer deutlicher geworden, dass die Bildung von Sachkapital allein nicht reicht, um die Wettbewerbsfähigkeit einer Region zu sichern und den notwendigen Strukturwandel zu bewältigen. Vielmehr bedarf es dazu u.a. auch erheblicher Anstrengungen, die Ausstattung einer Region mit Humankapital zu erhöhen, die Entwicklung neuer Produkte und den Einsatz neuer Technologien zu erleichtern sowie die intra- und überregionale Zusammenarbeit und Abstimmung zu verstärken. Mit den seit 1995 vorgenommenen Anpassungen des Fördersystems haben Bund und Länder gerade diesen neuen Anforderungen Rechnung getragen.

16. Welche Mittel flossen bis September 1999 nach Kenntnis der Bundesregierung in nicht investive Maßnahmen, in die finanzielle Verstärkung von Förderprogrammen in den Bereichen Beratung, Schulung, Humankapitalbildung, Forschung und Entwicklung, Planungs- und Beratungsleistungen zur Vorbereitung und Durchführung von Infrastrukturprojekten, zu integrierten Entwicklungskonzepten, von Telearbeitsplätzen sowie der Mitfinanzierung arbeitsplatzschaffender Investitionen (bitte alle Angaben in absoluten Zahlen, anteilig, und nach Förderzeitpunkt)?

Über den Einsatz von Fördermitteln für nicht investive Maßnahmen unterrichtet die Tabelle in Anlage 6.

Über die Förderung von regionalen Entwicklungskonzepten informiert ebenfalls die Tabelle in Anlage 6.

17. Welche Effekte entwickeln sich nach Erkenntnis der Bundesregierung aus dem größeren Spielraum der Länder bei der Gestaltung und der Kombination des Fördermitteleinsatzes aus der GA?

Der im Rahmenplan geschaffene größere Spielraum versetzt die Länder in die Lage, ihren strukturschwachen Regionen Hilfen anzubieten, die noch besser auf deren regionsspezifische Probleme zugeschnitten sind. Die Wirksamkeit der Regionalförderung kann dadurch erhöht werden.

18. Welche Auswirkungen hat nach Einschätzung der Bundesregierung „der Zwang“, den Fördergebietsumfang an die zunehmend restriktiveren Vorgaben der EU-Beihilfenkontrolle anzupassen und mit welcher Konzeption will die Bundesregierung unter Beteiligung der Länder solchen „Zwängen“ aus EU-Verordnungen begegnen?
- a) Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede weisen die von der EU-Kommission vorgesehenen Regionalbeihilfen gegenüber den bisherigen Fördermöglichkeiten auf?

Die Leitlinien der EU-Kommission für Regionalbeihilfen vom 10. März 1998 legen den beihilferechtlichen Rahmen fest, in dem sich die Mitgliedstaaten bewegen dürfen, wenn sie aus eigenen Mitteln und auf Basis nationaler Rechtsgrundlagen Regionalbeihilfen gewähren wollen.

Die EU-Leitlinien sind im Prinzip kompatibel mit dem Fördersystem der Gemeinschaftsaufgabe, das seit 1972 besteht und das von Jahr zu Jahr von der EU-Kommission die erforderliche beihilferechtliche Genehmigung bekommen hat. In Detailfragen weichen allerdings die Bestimmungen der EU-Leitlinien vom Regelwerk der Gemeinschaftsaufgabe ab, was Anpassungen im GA-Rahmenplan erforderlich macht.

- b) Nach welchen Mechanismen und mit welchen Instrumentarien erfolgt nach dem EU-Konzept die jeweilige (Neu-)Auswahl und finanziell Unterstützung von so genannten förderungswürdigen Regionen?

In ihren Leitlinien macht die EU-Kommission den Mitgliedstaaten auch Vorgaben für die Auswahl der nationalen Fördergebiete gemäß Artikel 87 Abs. 3 a und 3 c des EG-Vertrages. Das System der Gemeinschaftsaufgabe zur Neuabgrenzung des GA-Fördergebietes ist grundsätzlich mit diesen Vorgaben vereinbar. Lediglich die sog. Feinabgrenzung, durch die am Ende des mehrstufigen, auf strikten Kriterien beruhenden Auswahlprozesses ein eng begrenzter, kleinräumiger Gebietsaustausch vorgenommen wurde, wird von der Kommission für die Zukunft nicht mehr als genehmigungsfähig betrachtet.

- c) Welche inhaltlichen Rahmenvorgaben aus den EU-Leitlinien sind nach der Auffassung der Bundesregierung bis jetzt schon weitgehend umgesetzt?

Der Bund-Länder-Planungsausschuss hat die Förderregeln des 29. Rahmenplans für das Jahr 2000 in Übereinstimmung mit den EU-Leitlinien für Regionalbeihilfen am 26. November 1999 beschlossen und der EU-Kommission zur beihilferechtlichen Genehmigung vorgelegt.

- d) Welche Umschichtungen zu Lasten westdeutscher Fördergebiete sollen nach der Einschätzung der Bundesregierung nach der EU-Leitlinie zukünftig wirksam werden und welche Möglichkeiten zur Beilegung des Streits zwischen GA-Planungsausschuss und der EU-Kommission kennt die Bundesregierung?

Mit ihren Leitlinien für Regionalbeihilfen hat die EU-Kommission auch ein Verfahren vorgelegt, mit dem sie für jeden Mitgliedstaat einen Plafond für des-

sen nationales Fördergebiet festlegt. In einem ersten Schritt ermittelt die Kommission anhand objektiver ökonomischer Kriterien für jeden Mitgliedstaat einen Ausgangsplafond. In einem zweiten Schritt erhöht die Kommission für einige Mitgliedstaaten diesen Ausgangsplafond aus politischen Gründen. Damit durch diese diskretionäre Erhöhung der Plafonds einzelner Mitgliedstaaten nicht auch der Gesamtumfang der nationalen Fördergebiete in der Europäischen Union steigt, kürzt die Kommission die Ausgangsplafonds der anderen, nicht begünstigten Mitgliedstaaten proportional.

Für das deutsche Fördergebiet gemäß Artikel 87 Abs. 3 c des EG-Vertrages (Westdeutschland und Berlin) folgt daraus: Im ersten Schritt berechnet die Kommission anhand ihrer Kriterien einen Ausgangsplafond in Höhe von 23,4 % der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland. Vom zweiten Schritt der diskretionären Plafonderhöhung profitiert Deutschland nicht. Im dritten Schritt, der proportionalen Kürzung, reduziert die Kommission das deutsche Fördergebiet gemäß Artikel 87 Abs. 3 c EG-Vertrag auf 17,6 % der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland.

Von dieser Kürzung sind folgende Arbeitsmarktregionen betroffen: Passau (teilweise), Kronach, Mönchengladbach, Soltau, Bad Neustadt/Saale, Oldenburg, Bad Kissingen, Salzgitter, Braunschweig, Kiel, Bad Kreuznach, Lingen, Nienburg, Lüneburg, Korbach, Hildesheim, Lauterbach, Krefeld, Kulmbach, Bremen.

Dies sind Regionen, die von einem Plafond von 23,4 % der bundesdeutschen Bevölkerung abgedeckt sind und nach Beschluss des Planungsausschusses vom 25. März 1999 als förderbedürftig im Sinne der Gemeinschaftsaufgabe zu betrachten sind. Die EU-Kommission ist nicht bereit, für eine Förderung von gewerblichen Investitionen in diesen Regionen eine Genehmigung gemäß Artikel 87, Abs. 3 c EG-Vertrag zu erteilen.

Der Bund-Länder-Planungsausschuss wird voraussichtlich am 15. Februar 2000 das GA-Fördergebiet für 2000 bis 2003 so festlegen, dass es die erforderliche beihilferechtliche Genehmigung von der Kommission erhalten kann. Der Planungsausschuss will dadurch erreichen, dass zumindest in dem Fördergebiet entsprechend dem 17,6 %-Plafond keine vermeidbare Unterbrechung der Förderung eintritt.

Darüber hinaus wird der Planungsausschuss entscheiden, ob gegen die Entscheidung der Kommission, das von Deutschland vorgelegte Fördergebiet im Umfang von 23,4 % der bundesdeutschen Bevölkerung nicht zu genehmigen, Klage vor dem Europäischen Gerichtshof eingereicht wird.

19. Wie wird die Situation eingeschätzt, dass der Anteil der Mittel der GA an den Zuschüssen für Investitionen von Unternehmen und Einrichtungen 1997 nur bei rund 8 Prozent aller Fördermittel der EU, des Bundes und der Länder liegt – bezogen auf das verarbeitende Gewerbe noch darunter?

Wie bei der Beantwortung der Frage 1 dargestellt, ist die Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe nur ein Element im komplexen System der öffentlichen Förderung. Neben den Förderinstrumenten, die speziell bzw. auch in strukturschwachen Regionen in Anspruch genommen werden können (u. a. Arbeitsmarktförderung, Städtebauförderung, Mittelstandsförderung sowie Forschungs- und Technologieförderung) haben Bund, Länder und Europäische Union ein differenziertes Angebot weiterer Förderprogramme eingerichtet. Dazu zählen u. a. Programme zur Existenzgründungsförderung, Umwelt- und

Energieeinsparungsprogramme, Exportfinanzierungsprogramme sowie Beteiligungskapitalprogramme, um nur einige zu nennen. Daraus wird deutlich, dass die Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur lediglich eines unter vielen von der öffentlichen Hand mit Mitteln der Investitionsförderung verfolgten Zielen darstellt. Vor diesem Hintergrund erscheint der Anteil der GA-Mittel am Gesamtvolumen der Investitionszuschüsse des Bundes, der Länder und der Europäischen Union nicht gering.

Darüber hinaus darf die Bedeutung der Gemeinschaftsaufgabe nicht allein anhand ihrer Mittelausstattung beurteilt werden. Durch die Koordinierungs- bzw. Leitfunktion, die ihr im Rahmen der regionalen Wirtschaftsförderung auch gegenüber anderen raumwirksamen Politikbereichen zugewiesen ist, trägt sie dazu bei, dass auch andere Politikbereiche die besonderen Probleme strukturschwacher Regionen verstärkt in ihren Entscheidungen bzw. Förderprogrammen berücksichtigen.

20. Inwieweit kann die Verstärkung der Wirkungsfähigkeit der GA zur Förderung der gewerblichen Investitionen und zur Verbesserung der Wertschöpfung in den nächsten Jahren beitragen?

Ziel der Regionalförderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe ist es, durch Einsatz von Fördermitteln zusätzliche Investitionen, zusätzliche Arbeitskräfte und zusätzliches Einkommen in den strukturschwachen Fördergebieten zu induzieren. Jede Steigerung der Wirksamkeit der GA-Förderung führt somit auch zu einer höheren Wertschöpfung in den begünstigten Regionen.

21. Mit welchem Erfolg hat nach der Einschätzung der Bundesregierung die Gemeinschaftsaufgabe „Zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ zu einer Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse im Bundesgebiet geführt und welche konkreten Zielstellungen verfolgt die Bundesregierung hinsichtlich einer Angleichung der Lebensverhältnisse strukturschwacher Regionen, insbesondere Ostdeutschlands an die durchschnittlichen Lebensverhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland?

Die Gemeinschaftsaufgabe leistet seit 1972 einen maßgeblichen Beitrag dazu, den wachstumsnotwendigen Strukturwandel in strukturschwachen Regionen zu erleichtern, dort Wachstumsreserven zu mobilisieren und neue Dauerarbeitsplätze zu sichern. Die Gemeinschaftsaufgabe unterstützt die strukturschwachen Regionen wirksam in deren Anstrengungen, ein weiteres Zurückfallen in der wirtschaftlichen Entwicklung zu verhindern bzw. Entwicklungsrückstände gegenüber wirtschaftlich stärkeren Regionen abzubauen. Dies gilt seit 1972 für die westdeutschen Fördergebiete gegenüber den westdeutschen Nichtfördergebieten, seit 1990 ganz besonders für Ostdeutschland gegenüber Westdeutschland.

Die Bundesregierung betrachtet auch für die Zukunft die Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ als eines der zentralen Instrumente zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse im Bundesgebiet.

Anlage 0

Anhang 8

Positivliste zu Ziffer 2.1.1 Teil II des Rahmenplans

Der Primäreffekt ist in der Regel gegeben, wenn in der Betriebsstätte überwiegend eine oder mehrere der in der folgenden Liste aufgeführten Güter hergestellt oder Leistungen erbracht werden:

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Chemische Produkte (einschließlich von Produkten der Kohlenwerkstoffindustrie) 2. Kunststoffe und Kunststoffserzeugnisse 3. Gummi, Gummierzeugnisse 4. Grob- und Feinkeramik 5. Kalk, Gips, Zement und deren Erzeugnisse 6. Steine, Steinerzeugnisse in Serienfertigung und Bauelemente 7. Glas, Glaswaren und Erzeugnisse der Glasveredelung 8. Schilder und Lichtreklame 9. Eisen, Stahl und deren Erzeugnisse 10. NE-Metalle 11. Eisen-, Stahl- und Temperguss 12. NE-Metallguss, Galvanotechnik 13. Maschinen, technische Geräte 14. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen 15. Fahrzeuge aller Art und Zubehör 16. Schiffe, Boote, technische Schiffsausrüstung 17. Erzeugnisse der Elektrotechnik, Elektronik, Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik 18. Feinmechanische, orthopädiemechanische und optische Erzeugnisse in Serienfertigung, Chirurgiegeräte 19. Uhren 20. EBM-Waren 21. Möbel, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spiel- und Schmuckwaren 22. Holzerzeugnisse in Serienfertigung 23. Formen, Modelle, Werkzeuge 24. Zellstoff, Holzschliff, Papier und Pappe und die entsprechenden Erzeugnisse 25. Druckerzeugnisse 26. Leder und Ledererzeugnisse 27. Schuhe in Serienfertigung 28. Textilien 29. Bekleidung in Serienfertigung 30. Polstereierzeugnisse in Serienfertigung 31. Nahrungs- und Genussmittel, soweit sie für den überregionalen Versand bestimmt oder geeignet sind | <ol style="list-style-type: none"> 32. Futtermittel 33. Recycling 34. Herstellung von Bausätzen für Fertigbauteile aus Beton im Hochbau sowie Herstellung von Bausätzen für Fertigbauteile aus Holz 35. Versandhandel 36. Import-/Exportgroßhandel 37. Datenbe- und -verarbeitung (einschließlich Datenbanken und Herstellung von DV-Programmen) 38. Hauptverwaltungen von Industriebetrieben und von überregional tätigen Dienstleistungsunternehmen 39. Veranstaltung von Kongressen 40. Verlage 41. Forschungs- und Entwicklungsleistungen für die Wirtschaft 42. Betriebswirtschaftliche und technische Unternehmensberatung 43. Markt- und Meinungsforschung 44. Laborleistungen für die gewerbliche Wirtschaft 45. Werbeleistungen für die gewerbliche Wirtschaft 46. Ausstellungs- und Messen-Einrichtungen als Unternehmen 47. Logistische Dienstleistungen 48. Fremdenverkehrsbetriebsstätten, die mindestens 30 % des Umsatzes mit eigenen Beherbergungsgästen erreichen 49. Film-, Fernseh-, Video- und Audioproduktion 50. Informations- und Kommunikationsdienstleistungen <p>Betriebsstätten des Handwerks, in denen die in Ziffer 1-50 aufgeführten Güter hergestellt oder Dienstleistungen erbracht werden, sind förderfähig, insbesondere in folgenden Handwerkszweigen und handwerksähnlichen Gewerbezweigen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wachszieher 2. Vulkaniseure 3. Keramiker 4. Steinmetze und Steinbildhauer; Betonstein- und Terrazzohersteller 5. Glasschleifer und Glasätzer; Glasapparatebauer; Thermometermacher; Glas- und Porzellanmaler 6. Schilder- und Lichtreklamehersteller 7. Dreher; Metallformer und Metallgießer |
|--|---|

- | | |
|---|---|
| <p>8. Silberschmiede; Gold-, Silber- und Aluminiumschläger</p> <p>9. Galvaniseure und Metallschleifer; Zinngießer; Glockengießer; Metallschleifer und Metallpolierer</p> <p>10. Maschinenbaumechaniker; Kälteanlagenbauer</p> <p>11. Karosserie- und Fahrzeugbauer</p> <p>12. Bootsbauer; Schiffbauer</p> <p>13. Elektromechaniker; Elektromaschinenbauer; Fernmeldeanlagenelektroniker</p> <p>14. Orthopädiemechaniker; Chirurgiemechaniker; Feinoptiker; Feinmechaniker</p> <p>15. Werkzeugmacher; Büchsenmacher; Gürtler und Metalldrucker; Schneidewerkzeugmechaniker</p> | <p>16. Graveure; Ziseleure; Farbsteinschleifer; Achatschleifer und Schmucksteingraveure; Orgel- und Harmoniumbauer; Klavier- und Cembalobauer; Handzuginstrumentenmacher; Geigenbauer; Metallblasinstrumente- und Schlagzeugmacher; Holzblasinstrumentenmacher; Zupfinstrumentenmacher</p> <p>17. Drechsler (Elfenbeinschnitzer); Holzbildhauer; Böttcher; Bürsten- und Pinselmacher; Korbmacher</p> <p>18. Modellbauer</p> <p>19. Handschuhmacher; Gerber</p> <p>20. Sticker; Stricker; Weber; Seiler; Segelmacher; Klöppler; Textil-Handdrucker; Stoffmaler</p> <p>21. Brauer und Mälzer; Weinküfer</p> |
|---|---|

Anlage 1

Eschborn, den 22.12.1999

Bundesamt für Wirtschaft
IV 2 - 2208

Statistik der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur"

- Bewilligungen (SOLL): Gewerbliche Wirtschaft -

Berichtszeitraum 01.10.1990 bis 30.09.1999

Zu Frage 4:

Investitionsvolumen der geforderten Vorhaben, bewilligte GA-Mittel und Dauerarbeitsplätze nach Wirtschaftszweigen und Bundesländern

Wirtschaftszweig (NACE Abschnitt) ¹⁾	Wirtschaftszweig (NACE Unterabschnitt) ¹⁾		Wirtschaftszweig (NACE 2-Steller) ¹⁾	Bundesland	Anzahl der Fälle	Investitions- volumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
	Code	Text						zusätzlich	gesichert
A Land- und Forstwirtschaft			0001 Landwirtschaft						
				Niedersachsen	2	4,33	0,38	22	
				Nordrhein-Westfalen	4	2,86	0,26	18	18
				Rheinland-Pfalz	3	1,74	0,19	14	49
			Gesamt:		9	8,93	0,83	54	67
				Berlin	1	1,83	0,42	12	
				Brandenburg	3	3,33	0,72	22	
				Mechlenb.-Vorp.	15	23,26	4,40	177	4
				Sachsen	2	8,90	1,33	31	
				Sachsen-Anhalt	1	0,30	0,07	2	1
				Thüringen	1	4,16	0,91	43	
			Gesamt:		23	41,78	7,85	287	5
					32	50,71	8,68	341	72
			0002 Forstwirtschaft						
				Niedersachsen	1	4,45	0,67	24	
				Brandenburg	1	0,32	0,06	1	
				Mechlenb.-Vorp.	1	0,32	0,12	2	12
				Sachsen	56	26,58	10,77	83	185
					58	27,22	10,95	86	197
			Gesamt:		59	31,67	11,62	110	197
					91	82,38	20,30	451	269
				Nordrhein-Westfalen	1	0,32	0,07	2	
B Fischerei und Fischzucht			0005 Fischerei / Zucht						
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden									
			Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze						
	CA			Niedersachsen	2	1,80	0,17	11	
				Niedersachsen	1	5,50	0,66	105	
					3	7,30	0,83	116	
			Gesamt:						
			Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau						
	CB			Bayern	2	21,69	1,88	33	
				Hessen	2	3,32	0,42	13	
				Niedersachsen	2	20,16	0,57	2	280

noch Anlage 1

Wirtschaftszweig (NACE Abschnitt) ¹⁾	Wirtschaftszweig (NACE Unterabschnitt) ¹⁾		Wirtschaftszweig (NACE 2-Steller) ¹⁾	Alte / Neue Bundes- länder ²⁾	Bundesland	Anzahl der Fälle	Investitions- volumen in Mio. DM	Bevolligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
	Code	Text	Code						zusätzlich	gesichert
					Rheinland-Pfalz	4	7 42	0,89	13	
				Gesamt:		10	52,59	3,76	61	280
				Neue Länder	Brandenburg	9	56,69	11,30	79	56
					Mechlenb.-Vorp.	4	21,67	3,05	50	10
					Sachsen	10	144,28	15,71	282	302
					Sachsen-Anhalt	6	30,21	5,46	226	
					Thüringen	43	272,75	41,24	579	114
				Gesamt:		72	525,60	76,76	1 216	482
						82	578,19	80,52	1 277	762
						85	585,49	81,35	1 393	762
					Bayern	20	268,34	25,56	305	1 367
					Bremen	10	184,40	19,34	414	252
					Hessen	6	24,83	1,91	49	46
					Niedersachsen	130	1 109,25	100,45	1 951	2 742
					Nordrhein-Westfalen	89	838,99	86,06	2 807	1 074
					Rheinland-Pfalz	37	503,05	35,63	738	
					Saarland	34	322,83	44,63	515	218
					Schleswig-Holstein	22	211,25	34,59	539	684
				Gesamt:		348	3 462,94	328,17	7 118	6 383
				Neue Länder	Berlin	78	782,09	142,79	1 100	5 086
					Brandenburg	260	2 743,57	602,02	7 440	6 481
					Mechlenb.-Vorp.	214	2 496,47	485,44	4 356	7 078
					Sachsen	629	4 087,49	789,19	11 579	14 427
					Sachsen-Anhalt	311	5 426,96	1 107,79	10 976	5 987
					Thüringen	395	2 260,55	490,88	8 800	5 652
				Gesamt:		1 887	17 797,13	3 598,11	44 251	44 711
						2 235	21 260,07	3 926,26	51 369	51 094
					Niedersachsen	1	4,46	0,43	87	
					Rheinland-Pfalz	2	116,98	13,53	246	
					Schleswig-Holstein	1	1,79	0,32	11	83
				Gesamt:		4	123,23	14,28	344	83
				Neue Länder	Berlin	5	508,14	46,81	5	2 455
					Mechlenb.-Vorp.	2	4,73	1,06	36	17
					Sachsen	2	39,13	7,25	636	1 210
					Sachsen-Anhalt	2	8,89	1,69	78	
					Thüringen	6	48,43	6,91	371	800
						17	610,32	63,72	1 126	4 482
				Gesamt:		21	733,55	78,00	1 470	4 565
						2 256	21 993,62	4 004,28	52 839	55 659
					Bayern	18	211,65	24,92	181	1 641
					Bremen	1	1,55	0,10	3	
					Hessen	9	12,70	1,90	73	412

noch Anlage 1

Wirtschaftszweig (NACE Abschnitt) ¹⁾	Wirtschaftszweig (NACE Unterabschnitt) ¹⁾		Wirtschaftszweig (NACE 2-Steller) ¹⁾		Alte / Neue Bundes- länder ²⁾	Bundesland	Anzahl der Fälle	Investitions- volumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
	Code	Text	Code	Text						zusätzlich	gesichert
						Niedersachsen	29	183,89	19,78	514	1.173
						Nordrhein-Westfalen	40	123,54	15,80	441	213
						Rheinland-Pfalz	18	94,91	7,27	272	176
						Saarland	5	55,42	7,63	111	8
						Schleswig-Holstein	2	13,86	1,31	82	
					Gesamt:		122	687,52	78,71	1.677	3.623
					Neue Länder	Berlin	11	42,43	7,14	67	283
						Brandenburg	55	744,84	203,36	1.579	1.635
						Mechlenb.-Vorp.	26	28,45	6,27	195	183
						Sachsen	587	2.412,81	604,63	7.566	19.770
						Sachsen-Anhalt	25	44,69	12,90	316	32
						Thüringen	192	623,71	148,31	3.174	3.980
					Gesamt:		896	3.895,93	982,61	12.897	25.863
							1.018	4.594,45	1.061,32	14.574	29.486
					Gesamt:		3	8,07	0,80	50	255
					Alte Länder	Bayern	5	14,80	1,54	82	13
						Hessen	20	99,34	9,27	372	668
						Niedersachsen	14	44,29	4,75	156	94
						Nordrhein-Westfalen	3	66,07	6,02	90	
						Rheinland-Pfalz	3	2,34	0,33	50	6
						Saarland	48	234,91	22,71	800	1.036
					Gesamt:		19	82,97	12,16	154	721
					Neue Länder	Berlin	27	44,04	9,51	451	680
						Brandenburg	5	16,94	4,05	150	171
						Mechlenb.-Vorp.	187	430,29	108,39	2.892	7.821
						Sachsen	11	8,87	2,63	185	78
						Sachsen-Anhalt	51	45,05	11,33	1.156	554
						Thüringen	300	628,16	148,07	4.988	10.025
					Gesamt:		348	863,07	170,78	5.788	11.081
							1.366	5.457,52	1.232,10	20.362	40.547
					Gesamt:		1	36,95	1,98	54	
					Alte Länder	Hessen	8	34,73	3,33	67	206
						Niedersachsen	2	7,15	0,91	22	
						Nordrhein-Westfalen	13	19,80	2,60	204	181
						Rheinland-Pfalz	1	0,80	0,12	4	
						Saarland	25	99,43	8,94	351	387
					Gesamt:		4	2,91	0,55	55	19
					Neue Länder	Berlin	10	14,65	3,05	117	266
						Brandenburg	3	12,20	2,55	92	27
						Mechlenb.-Vorp.	45	85,49	17,59	874	470
						Sachsen	18	20,41	5,58	394	117
						Sachsen-Anhalt	33	44,75	9,59	801	211
						Thüringen	113	180,41	38,91	2.333	1.110
					Gesamt:						

noch Anlage 1

Wirtschaftszweig (NACE Abschnitt) ¹⁾	Wirtschaftszweig (NACE Unterabschnitt) ¹⁾		Wirtschaftszweig (NACE 2-Steller) ¹⁾	Bundesland	Anzahl der Fälle	Investitions- volumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
	Code	Text	Code					zusätzlich	gesichert
Gesamt: DD Holzgewerbe					138	279,84	47,85	2.684	1.497
			0020 Holzgewerbe	Bayern	23	191,73	20,45	353	379
				Bremen	4	14,74	2,04	20	57
				Hessen	42	159,73	16,50	634	274
				Niedersachsen	156	415,77	44,44	1.181	1.648
				Nordrhein-Westfalen	84	238,14	15,87	709	707
				Rheinland-Pfalz	74	320,66	28,08	895	216
				Saarland	19	165,17	26,74	194	589
				Schleswig-Holstein	10	24,71	2,75	74	205
			Gesamt:		412	1.530,65	156,87	4.060	4.075
Gesamt: Neue Länder				Berlin	58	77,48	18,01	200	761
				Brandenburg	351	1.126,96	264,11	3.737	3.647
				Mechlenb.-Vorp.	224	1.316,75	317,47	3.065	2.061
				Sachsen	1.119	1.816,98	446,88	8.031	12.941
				Sachsen-Anhalt	377	932,92	245,27	3.767	2.490
				Thüringen	558	1.864,13	381,93	6.735	4.399
					2.667	6.935,22	1.673,67	23.535	26.299
			Gesamt:		3.098	8.465,87	1.830,54	27.595	30.374
DE Papier-, Verlags- und Druckgewerbe			0021 Papiergewerbe	Bayern	10	484,86	36,98	378	1.086
				Bremen	1	15,20	1,52	10	136
				Hessen	7	42,22	4,98	130	267
				Niedersachsen	63	775,67	56,38	1.251	1.310
				Nordrhein-Westfalen	29	61,21	5,35	190	25
				Rheinland-Pfalz	22	384,39	44,18	550	14
				Saarland	8	25,08	3,30	58	42
				Schleswig-Holstein	6	75,99	5,42	170	
					146	1.864,62	156,11	2.737	2.880
			Gesamt:		29	130,22	18,29	220	1.030
Gesamt: Neue Länder				Berlin	40	1.640,24	285,61	2.443	687
				Brandenburg	10	69,67	13,33	271	207
				Mechlenb.-Vorp.	259	2.541,90	452,60	3.826	10.734
				Sachsen	46	3.052,06	698,87	3.274	495
				Sachsen-Anhalt	126	1.134,80	289,98	2.604	2.312
				Thüringen	510	8.568,89	1.758,68	12.638	15.465
			Gesamt:		656	10.433,51	1.916,79	15.375	18.345
			0022 Verlags-/Druckgewerbe	Bayern	10	156,41	14,11	152	188
				Bremen	6	6,16	0,79	43	16
				Hessen	30	123,33	10,93	246	657
Gesamt: Alte Länder				Niedersachsen	132	477,80	48,01	939	2.182
				Nordrhein-Westfalen	126	369,44	34,51	972	784
				Rheinland-Pfalz	51	162,33	17,98	315	104
				Saarland	48	74,94	9,75	160	327

noch Anlage 1

Wirtschaftszweig (NACE Abschnitt) ¹⁾	Wirtschaftszweig (NACE Unterabschnitt) ¹⁾		Wirtschaftszweig (NACE 2-Steller) ¹⁾		Bundesland	Anzahl der Fälle	Investitions- volumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
	Code	Text	Code	Text					zusätzlich	gesichert
					Schleswig-Holstein	20	202,52	16,64	476	386
			Gesamt:			423	1.572,93	152,72	3.303	4.842
			Neue Länder		Berlin	497	1.073,45	186,46	1.675	9.523
					Brandenburg	330	775,38	179,09	1.583	2.410
					Mechlenb.-Vorp.	115	606,01	97,08	629	1.867
					Sachsen	660	2.244,98	427,76	4.110	14.929
					Sachsen-Anhalt	257	1.025,17	232,94	2.583	2.597
					Thüringen	436	970,46	230,10	3.446	3.284
			Gesamt:			2.295	6.695,45	1.353,43	14.026	34.610
						2.718	8.268,38	1.506,15	17.329	39.252
			Gesamt:			3.374	18.701,89	3.422,94	32.704	57.597
		Kokerei, Mineralverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutsstoffen		0023 Kokereien, Ölverarb.	Niedersachsen	5	471,27	60,67	618	860
			DF		Nordrhein-Westfalen	4	1.395,25	38,13	410	
					Saarland	1	0,86	0,10	8	
			Gesamt:			10	1.867,38	98,90	1.036	860
			Neue Länder		Brandenburg	5	2.036,25	370,22	16	1.395
					Mechlenb.-Vorp.	3	29,82	6,65	28	28
					Sachsen-Anhalt	5	4.561,81	607,92	2.610	
					Thüringen	1	0,11	0,02	1	
			Gesamt:			14	6.627,99	984,81	2.655	1.423
			DG		Bayern	24	8.495,37	1.083,71	3.691	2.283
				0024 Chemische Industrie	Hessen	5	165,14	8,78	12	1.122
					Niedersachsen	6	39,31	2,40	50	
					Nordrhein-Westfalen	86	755,95	75,86	972	4.242
					Rheinland-Pfalz	58	1.768,43	108,53	1.423	2.073
					Saarland	27	127,49	8,68	343	12
					Schleswig-Holstein	14	61,75	7,97	109	51
			Gesamt:			9	97,89	6,66	192	155
			Neue Länder		Berlin	205	3.015,96	218,88	3.101	7.655
					Brandenburg	53	463,09	95,75	1.460	2.291
					Mechlenb.-Vorp.	104	3.734,05	1.103,20	5.293	6.536
					Sachsen	40	442,15	119,72	765	777
					Sachsen-Anhalt	225	3.702,37	702,48	4.435	14.870
					Thüringen	224	10.491,86	2.494,92	12.986	15.458
						151	1.266,36	301,45	3.911	4.647
			Gesamt:			797	20.089,88	4.817,52	28.850	44.779
						1.002	23.105,84	5.036,40	31.951	52.434
		Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren		0025 Herst.Gummi-Kunststf.	Bayern	36	458,20	48,10	1.067	2.688
			DF		Bremen	2	7,67	0,68	19	
					Hessen	37	200,97	25,80	708	450

noch Anlage 1

Wirtschaftszweig (NACE Abschnitt) ¹⁾	Wirtschaftszweig (NACE Unterabschnitt) ¹⁾		Wirtschaftszweig (NACE 2-Steller) ¹⁾		Alte / Neue Bundes- länder ²⁾	Bundesland	Anzahl der Fälle	Investitions- volumen in Mio. DM	Bevolligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
	Code	Text	Code	Text						zusätzlich	gesichert
						Niedersachsen	222	1 413,05	146,65	3 638	6 938
						Nordrhein-Westfalen	122	825,02	83,02	2 339	1 133
						Rheinland-Pfalz	64	300,48	30,75	932	30
						Saarland	33	304,66	43,52	568	1 513
						Schleswig-Holstein	10	93,76	6,97	241	19
					Gesamt:		526	3 003,91	365,49	9 513	12 771
					Neue Länder	Berlin	111	536,59	135,06	592	3 677
						Brandenburg	311	1 476,32	335,72	4 275	4 526
						Mechlenb.-Vorp.	155	523,03	110,47	1 551	1 314
						Sachsen	670	1 910,13	448,92	7 724	12 413
						Sachsen-Anhalt	375	1 885,30	450,37	6 100	4 178
						Thüringen	777	3 267,11	843,25	11 603	9 776
					Gesamt:		2 399	9 598,48	2 323,79	31 845	35 884
							2 925	13 202,29	2 709,28	41 358	48 655
						Bayern	39	620,13	54,48	411	6 557
						Bremen	1	9,25	0,71	19	
						Hessen	14	49,54	8,07	216	103
						Niedersachsen	110	722,12	64,58	1 300	1 720
						Nordrhein-Westfalen	77	597,79	84,70	935	1 892
						Rheinland-Pfalz	38	113,64	11,12	342	1
						Saarland	17	134,85	14,84	262	865
						Schleswig-Holstein	8	146,63	5,23	96	380
					Gesamt:		304	2 393,95	223,73	3 581	11 518
					Neue Länder	Berlin	54	476,10	99,42	2 474	1 676
						Brandenburg	415	4 357,26	911,07	7 368	6 243
						Mechlenb.-Vorp.	221	1 261,88	264,72	2 870	1 862
						Sachsen	551	4 089,32	765,47	9 206	12 650
						Sachsen-Anhalt	369	5 212,78	1 147,87	10 199	4 185
						Thüringen	626	4 206,34	940,49	13 422	8 342
					Gesamt:		2 236	19 603,48	4 129,04	45 569	34 958
							2 540	21 997,43	4 352,77	49 140	46 476
						Bayern	10	95,29	4,87	296	252
						Bremen	4	17,48	2,44	38	124
						Hessen	4	41,96	6,27	203	5
						Niedersachsen	56	329,82	42,71	880	2 686
						Nordrhein-Westfalen	51	559,60	51,82	801	1 714
						Rheinland-Pfalz	9	85,06	9,15	189	185
						Saarland	16	607,11	96,00	738	2 460
						Schleswig-Holstein	5	69,80	9,19	85	456
					Gesamt:		155	1 806,12	225,45	3 230	7 881
					Neue Länder	Berlin	28	156,83	41,58	116	1 510

noch Anlage 1

Wirtschaftszweig (NACE Abschnitt) ¹⁾	Wirtschaftszweig (NACE Unterabschnitt) ¹⁾		Wirtschaftszweig (NACE 2-Steller) ¹⁾	Alte / Neue Bundes- länder ²⁾	Bundesland	Anzahl der Fälle	Investitions- volumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
	Code	Text	Code						zusätzlich	gesichert
					Brandenburg	93	1.903,48	552,01	2.252	6.883
					Mechlenb.-Vorp.	14	119,25	28,43	202	441
					Sachsen	251	2.451,98	541,05	5.006	14.335
					Sachsen-Anhalt	110	2.028,25	491,44	5.029	6.167
					Thüringen	122	748,67	167,51	3.145	1.643
				Gesamt:		618	7.408,46	1.822,02	15.750	30.979
					Bayern	773	9.214,58	2.047,47	18.980	38.860
				Alle Länder		34	594,87	64,89	1.270	2.430
					Bremen	10	59,45	10,92	117	73
					Hessen	35	108,35	12,22	359	282
					Niedersachsen	341	1.088,84	101,55	3.422	6.058
					Nordrhein-Westfalen	252	796,91	95,97	2.310	3.414
					Rheinland-Pfalz	130	366,18	38,52	1.523	20
					Saarland	93	362,46	46,66	1.000	2.637
					Schleswig-Holstein	14	68,96	6,45	238	140
				Gesamt:		909	3.446,02	377,18	10.239	15.054
				Neue Länder		372	906,40	188,76	1.959	8.353
					Brandenburg	834	1.895,04	433,92	8.467	11.980
					Mechlenb.-Vorp.	395	907,69	194,98	3.752	4.201
					Sachsen	2.257	5.111,14	1.231,90	20.029	42.917
					Sachsen-Anhalt	894	2.583,12	636,09	14.355	19.649
					Thüringen	1.941	3.705,87	932,45	21.171	23.016
				Gesamt:		6.693	15.109,26	3.818,10	69.733	110.096
						7.802	18.555,28	3.995,28	79.972	125.150
						8.375	27.769,86	6.042,75	98.952	164.010
				Alle Länder		40	788,81	71,31	1.661	10.232
					Bayern	11	59,86	7,44	335	1.023
					Hessen	51	168,40	17,99	681	658
					Niedersachsen	365	1.068,16	116,91	4.715	4.843
					Nordrhein-Westfalen	236	667,65	68,59	2.889	3.017
					Rheinland-Pfalz	103	375,98	42,92	1.246	477
					Saarland	109	1.456,75	210,73	2.440	1.023
					Schleswig-Holstein	26	250,24	22,31	792	2.512
				Gesamt:		941	4.835,85	558,20	14.759	23.785
				Neue Länder		166	684,28	144,30	1.126	5.818
					Brandenburg	364	2.417,64	518,93	8.882	8.265
					Mechlenb.-Vorp.	180	907,37	207,88	2.641	4.719
					Sachsen	1.207	4.649,93	1.027,97	18.923	45.027
					Sachsen-Anhalt	404	1.723,51	424,69	12.558	9.043
					Thüringen	694	1.941,73	457,00	13.640	12.988
				Gesamt:		3.015	12.324,46	2.780,77	57.570	85.860
						3.956	17.160,31	3.338,97	72.329	109.645

noch Anlage 1

Wirtschaftszweig (NACE Abschnitt) ¹⁾	Wirtschaftszweig (NACE Unterabschnitt) ¹⁾		Wirtschaftszweig (NACE 2-Steller) ¹⁾	Bundesland	Anzahl der Fälle	Investitions- volumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
	Code	Text						zusätzlich	gesichert
		Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und - einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik							
	DL		0030 Herst. Büro/EDV-Geräte	Bayern	1	5,95	0,35	10	
				Hessen	2	1,18	0,23	6	
				Niedersachsen	18	54,78	4,94	178	
				Nordrhein-Westfalen	14	69,28	6,20	317	151
				Rheinland-Pfalz	3	3,95	0,29	39	8
				Saarland	4	3,58	0,52	20	18
				Schleswig-Holstein	1	16,00	2,00	50	148
			Gesamt		43	154,32	14,53	620	325
			Neue Länder	Berlin	13	11,51	3,72	132	77
				Brandenburg	13	92,67	22,00	689	50
				Mecklenb.-Vorp.	7	13,15	4,56	57	97
				Sachsen	43	298,19	55,56	896	3.067
				Sachsen-Anhalt	8	4,66	0,87	49	12
				Thüringen	54	323,03	78,93	4.128	1.748
			Gesamt		138	703,21	165,64	5.891	5.051
			Alte Länder	Bayern	181	857,53	180,17	6.511	5.376
				Bremen	6	136,61	8,86	195	1.676
				Hessen	3	15,67	2,17	23	80
				Niedersachsen	5	23,32	2,84	93	19
				Nordrhein-Westfalen	97	585,34	58,56	1.253	6.548
				Rheinland-Pfalz	54	199,52	24,69	897	348
				Saarland	22	47,05	4,68	210	40
				Schleswig-Holstein	23	96,96	12,86	217	572
			Gesamt		1	6,32	0,78	35	
			Neue Länder	Berlin	211	1.110,79	115,44	2.923	9.283
				Brandenburg	97	735,95	159,21	1.513	6.920
				Mecklenb.-Vorp.	155	442,93	100,44	2.650	3.657
				Sachsen	60	125,13	28,19	927	1.171
				Sachsen-Anhalt	433	1.260,73	265,65	7.876	14.578
				Thüringen	131	398,51	92,99	2.880	2.384
			Gesamt		282	1.155,80	255,95	8.552	5.401
			Alte Länder	Bayern	1.158	4.119,05	902,43	24.198	34.091
				Bremen	1.369	5.229,84	1.017,87	27.121	43.374
				Hessen	7	180,79	12,70	287	1.511
				Niedersachsen	1	3,43	0,60	6	
				Rheinland-Pfalz	4	8,17	1,50	44	1
				Saarland	30	212,81	19,97	359	3.069
			Gesamt		32	770,66	117,38	3.758	151
				Rheinland-Pfalz	3	2,99	0,33	19	
				Saarland	14	29,41	4,61	202	118

noch Anlage 1

Wirtschaftszweig (NACE Abschnitt) ¹⁾	Wirtschaftszweig (NACE Unterabschnitt) ¹⁾		Wirtschaftszweig (NACE 2-Steller) ¹⁾	Alte / Neue Bundes- länder ²⁾	Bundesland	Anzahl der Fälle	Investitions- volumen in Mio. DM	Bevolligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
	Code	Text							zusätzlich	gesichert
					Schleswig-Holstein	9	662,69	84,47	1.118	4.806
				Gesamt:		100	1.870,95	241,58	5.793	9.656
				Neue Länder	Berlin	90	795,68	185,51	1.159	6.277
					Brandenburg	57	188,26	44,52	1.279	834
					Mechlenb.-Vorp.	21	140,59	26,39	433	287
					Sachsen	158	7.769,35	1.287,38	6.458	8.825
					Sachsen-Anhalt	37	52,94	14,62	592	663
					Thüringen	182	893,64	213,03	4.844	4.348
				Gesamt:		545	9.840,46	1.771,45	14.765	19.234
						645	11.711,41	2.013,01	20.558	28.890
				Alte Länder	Bayern	9	96,36	7,51	412	678
					Bremen	3	36,28	2,74	77	238
					Hessen	10	46,05	5,10	296	267
					Niedersachsen	67	181,00	21,18	707	1.863
					Nordrhein-Westfalen	32	437,53	41,57	696	115
					Rheinland-Pfalz	10	14,86	1,30	86	
					Saarland	28	188,76	27,74	424	1.139
					Schleswig-Holstein	4	156,75	12,06	255	23
				Gesamt:		163	1.157,59	119,20	2.853	4.313
				Neue Länder	Berlin	143	234,75	63,91	867	2.251
					Brandenburg	120	281,34	60,68	1.325	2.283
					Mechlenb.-Vorp.	56	135,27	44,35	523	346
					Sachsen	262	815,90	169,34	4.938	4.273
					Sachsen-Anhalt	58	178,63	51,37	1.030	405
					Thüringen	277	1.223,78	272,19	6.101	5.837
				Gesamt:		916	2.869,67	661,84	14.764	15.395
						1.079	4.027,26	781,04	17.637	19.708
						3.274	21.826,04	3.992,09	71.827	97.348
				Alte Länder	Bayern	11	175,01	8,90	324	502
					Bremen	1	10,30	1,85	20	288
					Hessen	6	647,46	7,52	205	6.076
					Niedersachsen	58	617,06	73,01	3.032	2.664
					Nordrhein-Westfalen	38	422,71	41,52	1.353	2.420
					Rheinland-Pfalz	21	261,30	20,19	642	45
					Saarland	14	252,06	36,24	570	1.984
					Schleswig-Holstein	3	2,12	0,35	26	12
				Gesamt:		152	2.388,02	189,58	6.172	13.991
				Neue Länder	Berlin	23	353,79	45,66	435	862
					Brandenburg	71	2.963,76	525,74	4.068	2.393
					Mechlenb.-Vorp.	44	374,86	97,20	737	1.040
					Sachsen	238	5.756,55	1.147,39	11.566	16.591
					Sachsen-Anhalt	84	471,58	114,75	2.107	1.668
					Thüringen	178	2.906,16	615,44	8.198	9.406

noch Anlage 1

Wirtschaftszweig (NACE Abschnitt) ¹⁾	Wirtschaftszweig (NACE Unterabschnitt) ¹⁾		Wirtschaftszweig (NACE 2-Steller) ¹⁾		Bundesland	Anzahl der Fälle	Investitions- volumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
	Code	Text	Code	Text					zusätzlich	gesichert
						638	12.226,70	2.546,18	27.111	32.060
			Gesamt:			790	14.614,72	2.735,76	33.283	46.051
			0035	sonst. Fahrzeugbau	Bayern	4	82,18	8,87	454	1.149
					Bremen	2	1,78	0,16	18	
					Hessen	4	11,64	1,06	49	
					Niedersachsen	42	454,09	34,05	739	2.825
					Nordrhein-Westfalen	16	129,11	29,92	218	75
					Rheinland-Pfalz	8	18,54	3,10	107	
					Saarland	3	3,77	0,50	13	40
					Schleswig-Holstein	5	94,70	6,58	85	1.367
			Gesamt:			84	795,81	84,24	1.683	5.456
			Neue Länder		Berlin	9	121,22	32,13	453	110
					Brandenburg	51	1.996,49	422,93	1.828	10.504
					Mechlenb.-Vorp.	50	2.237,56	254,98	516	15.631
					Sachsen	78	758,54	180,12	2.309	11.861
					Sachsen-Anhalt	41	439,12	74,98	2.731	5.192
					Thüringen	33	121,19	24,72	960	598
			Gesamt:			262	5.674,12	989,56	8.797	43.896
						346	6.469,93	1.073,80	10.460	48.352
			Gesamt:			1.136	21.084,65	3.809,56	43.763	95.403
					Bayern	10	114,82	13,40	148	633
					Hessen	19	78,84	8,00	411	493
					Niedersachsen	106	298,16	31,18	1.468	1.100
					Nordrhein-Westfalen	71	331,93	35,49	941	492
					Rheinland-Pfalz	43	163,75	15,27	460	
					Saarland	29	41,69	5,05	196	150
					Schleswig-Holstein	4	20,55	1,74	74	8
			Gesamt:			282	1.049,74	110,13	3.698	2.876
			Neue Länder		Berlin	66	85,23	15,50	315	842
					Brandenburg	184	749,04	163,21	2.684	1.722
					Mechlenb.-Vorp.	96	207,48	47,22	788	1.558
					Sachsen	622	1.068,85	262,05	4.614	12.105
					Sachsen-Anhalt	142	411,18	97,58	2.408	1.821
					Thüringen	413	936,60	223,18	7.388	6.671
						1.523	3.458,38	808,74	18.397	24.519
			Gesamt:			1.805	4.508,12	918,87	22.095	27.395
			0037 Recycling		Bayern	1	5,50	0,92	10	13
					Bremen	4	23,51	3,10	38	28
					Niedersachsen	20	72,70	9,29	151	10
					Nordrhein-Westfalen	42	453,39	47,74	627	1.166

noch Anlage 1

Wirtschaftszweig (NACE Abschnitt) ¹⁾	Wirtschaftszweig (NACE Unterabschnitt) ¹⁾		Wirtschaftszweig (NACE 2-Steller) ¹⁾	Alte / Neue Bundesländer ²⁾	Bundesland	Anzahl der Fälle	Investitions- volumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
	Code	Text	Code						zusätzlich	gesichert
Gesamt: E Energie- und Wasserversorgung					Rheinland-Pfalz	14	57,93	7,51	120	
					Saarland	11	30,80	4,38	94	45
					Schleswig-Holstein	5	26,78	2,02	53	211
				Gesamt: Neue Länder	Berlin	97	670,61	74,96	1.093	1.473
					Brandenburg	14	103,10	22,56	530	77
					Mechlenb.-Vorp.	201	1.443,14	329,74	3.189	1.312
					Sachsen	80	217,96	44,81	681	266
					Sachsen-Anhalt	87	494,14	86,08	1.755	1.229
					Thüringen	36	397,62	115,50	635	95
				Gesamt:		150	608,46	155,25	1.725	542
Gesamt: F Baugewerbe						568	3.264,42	753,94	8.515	3.521
						665	3.935,03	828,90	9.808	4.994
						2.470	8.443,15	1.747,77	31.703	32.389
						35.935	217.983,68	42.651,01	580.898	834.317
				Neue Länder	Mechlenb.-Vorp.	2	10,21	1,03	95	40
					Sachsen	2	1,84	0,24	7	17
					Sachsen-Anhalt	1	1,91	0,35		
				Neue Länder	Sachsen	5	13,66	1,62	102	57
						2	2,77	0,63	5	4
				Alle Länder	Bayern	7	16,43	2,25	107	61
Gesamt: G Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern					Hessen	1	20,00	1,80	115	
					Niedersachsen	5	17,85	1,15	100	42
					Nordrhein-Westfalen	15	143,22	5,84	264	77
					Rheinland-Pfalz	18	58,91	4,87	263	105
					Saarland	11	13,40	1,27	71	
					Schleswig-Holstein	4	11,22	1,76	177	
				Gesamt: Neue Länder		1	2,65	0,13	7	
					Berlin	55	267,25	16,62	997	224
					Brandenburg	91	86,75	11,09	1.045	3.266
					Mechlenb.-Vorp.	628	541,99	58,99	9.285	4.342
Gesamt:					Sachsen	549	557,73	73,07	6.051	4.489
					Sachsen-Anhalt	582	402,55	49,63	5.623	1.654
					Thüringen	236	316,31	50,46	4.531	902
						1.508	873,70	123,02	19.987	798
				Gesamt:		3.594	2.779,03	366,26	46.522	15.431
						3.649	3.046,28	382,88	47.519	15.655
Gesamt:					Hessen	1	2,70	0,18	4	
					Niedersachsen	7	12,18	1,00	49	
					Nordrhein-Westfalen	14	156,11	17,25	227	4.653

noch Anlage 1

Wirtschaftszweig (NACE Abschnitt) ¹⁾	Wirtschaftszweig (NACE Unterabschnitt) ¹⁾		Wirtschaftszweig (NACE 2-Steller) ¹⁾		Alte / Neue Bundes- länder ²⁾	Bundesland	Anzahl der Fälle	Investitions- volumen in Mio. DM	Bevolligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
	Code	Text	Code	Text						zusätzlich	gesichert
						Rheinland-Pfalz	2	1,12	0,14	7	
						Saarland	2	2,23	0,24	6	15
						Schleswig-Holstein	1	0,51	0,09	5	33
					Gesamt:		27	174,85	18,90	298	4.701
					Neue Länder	Berlin	1	2,51	0,22	15	
						Brandenburg	19	45,81	8,60	203	118
						Mechlenb.-Vorp.	10	44,53	7,49	197	99
						Sachsen	9	11,63	0,94	116	53
						Sachsen-Anhalt	2	2,46	0,53	20	51
						Thüringen	2	27,80	10,64	111	111
					Gesamt:		43	134,74	28,62	662	432
							70	309,59	47,52	960	5.133
					Alte Länder	Bayern	8	98,49	14,15	270	144
						Bremen	12	81,68	6,19	91	303
						Hessen	8	125,68	18,82	600	215
						Niedersachsen	102	553,75	43,55	1.087	1.747
						Nordrhein-Westfalen	131	461,13	46,23	1.961	877
						Rheinland-Pfalz	61	220,84	21,36	550	176
						Saarland	36	98,82	12,60	406	339
						Schleswig-Holstein	9	33,96	1,67	81	26
					Gesamt:		367	1.674,35	166,57	4.746	3.827
					Neue Länder	Berlin	82	158,73	24,84	714	1.001
						Brandenburg	167	626,53	126,74	2.344	1.245
						Mechlenb.-Vorp.	319	939,56	180,38	3.121	1.988
						Sachsen	75	278,53	37,52	1.938	78
						Sachsen-Anhalt	175	559,41	128,28	2.889	1.026
						Thüringen	251	687,02	170,11	3.208	1.023
					Gesamt:		1.069	3.249,78	670,85	14.014	6.361
							1.436	4.924,13	837,42	18.760	10.188
						Bayern	2	9,17	0,67	42	
					Alte Länder	Bremen	1	0,14	0,02	2	
						Hessen	3	11,98	2,27	53	
						Niedersachsen	27	97,51	8,39	535	281
						Nordrhein-Westfalen	13	192,63	15,12	400	153
						Rheinland-Pfalz	4	1,16	0,11	8	
						Saarland	3	1,87	0,20	6	1
						Schleswig-Holstein	4	3,33	0,52	26	75
					Gesamt:		57	317,79	27,30	1.072	520
					Neue Länder	Berlin	8	0,95	0,20	42	14
						Brandenburg	22	111,44	24,33	499	138
						Mechlenb.-Vorp.	2	0,93	0,16	7	
						Sachsen	11	963,49	220,62	2.530	39
						Sachsen-Anhalt	10	940,35	213,29	2.624	1.432

noch Anlage 1

Wirtschaftszweig (NACE Abschnitt) ¹⁾	Wirtschaftszweig (NACE Unterabschnitt) ¹⁾		Wirtschaftszweig (NACE 2-Steller) ¹⁾	Bundesland	Anzahl der Fälle	Investitions- volumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
	Code	Text						zusätzlich	gesichert
H Gastgewerbe				Thüringen	15	379,99	60,89	1.007	56
				Gesamt:	88	2.397,15	519,51	6.709	1.679
					125	2.714,94	546,81	7.781	2.199
					1.631	7.948,06	1.431,75	27.501	17.520
			0055 Gastgewerbe	Bayern	69	203,86	20,18	234	268
				Hessen	61	87,86	5,52	124	137
				Niedersachsen	73	137,60	16,21	233	832
				Nordrhein-Westfalen	137	854,43	80,28	1.303	113
				Rheinland-Pfalz	189	262,86	22,06	500	489
				Schleswig-Holstein	43	79,02	7,70	134	39
I Verkehr- und Nachrichtenübermittlung				Gesamt:	572	1.425,63	151,95	2.528	1.878
				Neue Länder	78	442,12	72,82	587	208
				Brandenburg	1.243	2.422,20	509,67	6.572	2.483
				Mechlenb.-Vorp.	2.250	5.861,46	1.478,12	9.131	4.482
				Sachsen	1.411	2.300,45	455,87	6.941	1.987
				Sachsen-Anhalt	800	1.948,88	613,81	4.075	1.432
				Thüringen	1.252	2.350,86	576,74	6.383	2.081
				Gesamt:	7.034	15.325,97	3.709,03	33.689	12.673
					7.606	16.751,60	3.860,98	36.217	14.551
					1	1,00	0,15	5	
0060 Landverkehr				Rheinland-Pfalz	2	2,71	0,81	33	19
				Brandenburg	1	0,80	0,33	3	
				Thüringen	3	3,51	1,14	36	19
				Gesamt:	4	4,51	1,29	41	19
				Neue Länder	1	0,15	0,02	2	
			0061 Schifffahrt	Mechlenb.-Vorp.	1	43,26	4,15	60	
			0062 Luftfahrt	Niedersachsen	1	10,93	0,42	60	
				Rheinland-Pfalz	2	54,19	4,57	120	
				Gesamt:	4	66,46	17,11	793	
				Neue Länder	6	120,65	21,68	913	
0063 Verkehrsmittel, Lagerung				Bayern	2	7,50	1,05	15	6
				Hessen	6	53,53	4,70	203	27
				Niedersachsen	7	115,25	11,47	133	271
				Nordrhein-Westfalen	15	345,90	38,49	1.204	138
				Rheinland-Pfalz	7	28,76	3,92	175	24
				Saarland	3	36,06	5,00	78	56
				Gesamt:	40	587,00	64,63	1.808	522
				Neue Länder	2	14,05	1,89	25	98
				Brandenburg	26	757,59	152,51	1.784	217
				Mechlenb.-Vorp.	7	44,99	7,74	249	10
0063 Verkehrsmittel, Lagerung				Sachsen	6	226,33	36,13	1.170	92
				Sachsen-Anhalt	8	39,59	9,31	94	

noch Anlage 1

	Wirtschaftszweig (NACE Abschnitt) ¹⁾		Wirtschaftszweig (NACE Unterabschnitt) ¹⁾		Wirtschaftszweig (NACE 2-Steller) ¹⁾		Bundesland	Anzahl der Fälle	Investitions- volumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze zusätzlich gesichert
	Code	Text	Code	Text	Code	Text					
							Thüringen	6	72,27	14,13	373
			Gesamt:					55	1.154,82	221,71	3.695
								95	1.741,82	266,34	5.503
							Nordrhein-Westfalen	5	93,74	9,09	268
							Berlin	3	72,59	4,73	69
							Brandenburg	13	121,63	39,32	1.091
							Mechlenb.-Vorp.	1	17,17	2,05	15
							Sachsen	1	81,64	0,77	21
							Thüringen	2	44,59	8,24	322
								20	337,62	55,11	1.518
								25	431,36	64,20	1.766
			Gesamt:					131	2.298,49	373,53	8.245
											2.566
Kredit- und Versicherungsgewerbe							Niedersachsen	1	11,59	1,60	450
							Brandenburg	1	66,00	1,86	153
			Gesamt:					2	79,59	3,46	450
							Nordrhein-Westfalen	1	53,20	2,27	393
							Saarland	1	65,00	9,75	350
								2	118,20	12,02	743
							Brandenburg	1	23,30	8,16	215
			Gesamt:					3	141,50	20,18	958
								5	221,09	23,64	1.408
											153
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen											
							Bayern	2	9,76	0,83	5
							Nordrhein-Westfalen	2	50,88	6,39	55
								4	60,64	7,22	60
							Berlin	1	48,00	1,43	58
							Sachsen	2	6,78	0,77	9
							Sachsen-Anhalt	1	1,86	0,66	2
							Thüringen	3	10,14	2,24	75
								7	66,80	5,10	86
								11	127,44	12,32	146
			Gesamt:				Hessen	1	15,26	1,50	9
							Nordrhein-Westfalen	9	37,66	4,55	89
							Rheinland-Pfalz	3	22,87	2,55	27
							Schleswig-Holstein	1	9,79	0,68	58
			Gesamt:					14	85,58	9,28	163
							Berlin	1	2,28	0,57	16

noch Anlage 1

Wirtschaftszweig (NACE Abschnitt) ¹⁾	Wirtschaftszweig (NACE Unterabschnitt) ¹⁾		Wirtschaftszweig (NACE 2-Steller) ¹⁾	Alte / Neue Bundes- länder ²⁾	Bundesland	Anzahl der Fälle	Investitions- volumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
	Code	Text							zusätzlich	gesichert
					Brandenburg	5	3,09	0,59	23	1
					Mechlenb.-Vorp.	1	0,72	0,14		
					Sachsen	1	0,10	0,02	7	
					Thüringen	3	9,91	2,28	18	18
				Gesamt:		11	16,10	3,60	48	35
					Bayern	25	101,68	12,88	231	116
				Alle Länder	6	122,36	9,10	294	566	
					Bremen	5	28,65	5,13	57	70
					Hessen	8	7,15	0,94	76	13
					Niedersachsen	53	103,03	13,70	735	845
					Nordrhein-Westfalen	102	203,31	30,31	1.440	317
					Rheinland-Pfalz	27	24,78	3,15	196	33
					Saarland	40	90,86	12,94	1.003	813
					Schleswig-Holstein	4	13,60	1,41	87	
				Gesamt:		245	593,74	76,68	3.888	2.457
				Neue Länder	245	385,84	105,05	2.301	1.609	
					Berlin	101	98,15	26,23	626	458
					Brandenburg	30	96,53	33,66	400	140
					Mechlenb.-Vorp.	82	159,13	33,24	1.122	853
					Sachsen	57	379,85	99,71	861	1.066
					Sachsen-Anhalt	100	128,59	35,76	1.643	1.079
					Thüringen	615	1.248,09	333,65	6.953	5.205
				Gesamt:		860	1.841,83	410,33	10.841	7.662
				Alle Länder	1	1,68	0,14	8		
					Bremen	1	1,28	0,11	3	
					Hessen	22	127,65	18,12	593	1.062
					Niedersachsen	13	161,95	30,95	622	35
					Nordrhein-Westfalen	1	1,47	0,22	2	5
					Saarland	1	0,51	0,09	4	
					Schleswig-Holstein	39	294,54	49,63	1.232	1.102
				Gesamt:		61	171,86	36,38	523	628
				Neue Länder	36	60,46	16,88	288	240	
					Brandenburg	9	13,72	4,13	38	93
					Mechlenb.-Vorp.	113	88,51	230,86	1.872	4.549
					Sachsen	21	69,49	22,85	350	58
					Sachsen-Anhalt	41	67,66	22,29	350	127
					Thüringen	281	1.264,70	333,39	3.421	5.695
				Gesamt:		320	1.559,24	383,02	4.653	6.797
				Alle Länder	1	1,76	0,12	15		
					Bayern	9	66,51	10,27	146	47
					Bremen	26	122,53	10,44	460	112
					Hessen	133	328,93	33,21	1.612	487
					Niedersachsen	126	691,88	86,94	4.479	471
					Nordrhein-Westfalen					

noch Anlage 1

Wirtschaftszweig (NACE Abschnitt) ¹⁾	Wirtschaftszweig (NACE Unterabschnitt) ¹⁾		Wirtschaftszweig (NACE 2-Steller) ¹⁾		Alte / Neue Bundes- länder ²⁾	Bundesland	Anzahl der Fälle	Investitions- volumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
	Code	Text	Code	Text						zusätzlich	gesichert
Gesamt						Rheinland-Pfalz	55	150,37	15,91	841	63
						Saarland	40	42,72	6,05	294	61
						Schleswig-Holstein	7	23,08	1,75	154	47
					Gesamt		397	1.427,78	164,69	8.001	1.288
					Neue Länder	Berlin	517	597,47	132,51	4.863	3.036
						Brandenburg	390	812,22	168,65	5.993	2.892
						Mecklenb.-Vorp.	348	927,02	213,30	4.206	4.678
						Sachsen	319	518,30	71,68	3.308	2.091
						Sachsen-Anhalt	179	406,51	75,88	2.568	378
						Thüringen	375	1.688,57	401,78	5.983	2.480
Gesamt					Gesamt		2.127	4.950,09	1.063,80	26.521	15.535
							2.524	6.377,87	1.228,49	34.522	16.823
							3.740	10.008,06	2.047,04	50.993	32.329
					Alte Länder	Nordrhein-Westfalen	2	9,45	0,57	23	
					Neue Länder	Brandenburg	1	0,24	0,06	6	
						Sachsen	2	1,33	0,26	7	18
						Sachsen-Anhalt	2	8,13	1,35	20	
						Thüringen	3	4,26	1,03	19	
					Gesamt		8	13,96	2,70	52	18
							10	23,41	3,27	75	18
Gesamt					Alte Länder	Bayern	1	4,00	0,32	6	
						Rheinland-Pfalz	2	3,17	0,44	19	
					Gesamt		3	7,17	0,76	25	
					Neue Länder	Brandenburg	1	0,52	0,12	12	
						Sachsen	2	14,40	3,03	37	
						Thüringen	2	2,21	0,47	19	
					Gesamt		5	17,13	3,62	68	
							8	24,30	4,38	93	
					Alte Länder	Bayern	1	3,90	0,47	14	
						Bremen	1	10,30	1,71	28	
Gesamt						Niedersachsen	5	23,07	0,47	27	
						Nordrhein-Westfalen	11	284,57	26,85	539	
						Rheinland-Pfalz	5	6,82	0,44	43	
						Saarland	1	2,00	0,07	8	
						Schleswig-Holstein	2	46,83	3,05	110	
					Gesamt		28	377,49	32,86	769	
					Neue Länder	Brandenburg	24	170,17	34,83	426	414
						Mecklenb.-Vorp.	3	4,87	0,81	16	
						Sachsen	25	206,42	36,84	461	532
						Sachsen-Anhalt	6	16,84	3,80	78	

noch Anlage 1

Wirtschaftszweig (NACE Abschnitt) ¹⁾	Wirtschaftszweig (NACE Unterabschnitt) ¹⁾		Wirtschaftszweig (NACE 2-Steller) ¹⁾	Bundesland	Anzahl der Fälle	Investitions- volumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
	Code	Text						zusätzlich	gesichert
				Thüringen	7	28,79	13,19	32	83
					65	426,89	89,47	1.013	1.028
					91	804,38	122,33	1.782	1.028
				Berlin	1	0,87	0,29	1	4
				Hessen	1	0,43	0,04	3	
				Niedersachsen	7	11,98	2,10	215	3
				Nordrhein-Westfalen	23	711,74	113,71	2.617	57
				Rheinland-Pfalz	11	24,90	1,67	104	
				Saarland	3	3,51	0,51	12	
				Schleswig-Holstein	3	29,41	2,35	27	19
					48	781,97	120,38	2.278	79
				Berlin	193	908,76	211,43	2.238	989
				Brandenburg	122	750,35	210,95	915	1.039
				Mechlenb.-Vorp.	73	808,54	318,75	876	77
				Sachsen	38	72,10	20,32	254	87
				Sachsen-Anhalt	30	280,10	114,69	554	31
				Thüringen	23	108,98	29,19	245	159
					479	2.928,83	905,33	5.082	2.362
					527	3.710,80	1.025,71	8.060	2.441
				Bremen	1	28,75	5,04	56	
				Hessen	2	20,78	1,36	59	9
				Niedersachsen	10	44,45	6,44	311	3
				Nordrhein-Westfalen	99	692,86	63,57	1.018	880
				Rheinland-Pfalz	8	33,49	3,03	93	
				Saarland	6	16,73	2,21	75	21
					96	837,06	81,65	1.612	893
				Berlin	9	82,83	5,54	251	50
				Brandenburg	86	465,68	100,11	1.863	1.221
				Mechlenb.-Vorp.	14	145,56	19,32	349	127
				Sachsen	50	124,16	26,16	1.006	1.329
				Sachsen-Anhalt	27	155,70	39,95	1.722	547
				Thüringen	23	105,66	24,59	728	278
					209	1.079,59	215,67	5.719	3.552
					305	1.916,65	297,32	7.331	4.445
					924	6.432,50	1.445,65	17.174	7.919
					53.823	265.422,69	52.328,10	771.476	926.120

Anmerkungen

¹⁾ Definition Wirtschaftszweig vgl. Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften, revidiert (NACE REV.1)

²⁾ Neue Bundesländer incl. Berlin

Anlage 2

Bundesamt für Wirtschaft
IV 2 - 2208

Eschborn, den 22.12.1999

Statistik der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur"

- Bewilligungen (SOLL): Gewerbliche Wirtschaft -

Berichtszeitraum 01.10.1990 bis 30.09.1999

Zu Frage 5:

Investitionsvolumen der geförderten Vorhaben, bewilligte GA-Mittel und Dauerarbeitsplätze
nach kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie Bundesländern

KMU	Alte / Neue Bundes- länder ¹⁾	Bundesland	Anzahl der Fälle	Investitions- volumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
						zusätzlich	gesichert
KMU	Alte Länder	Bayern	67	364,02	42,61	674	3.695
		Bremen	9	94,84	10,93	64	500
		Hessen	127	383,26	59,75	1.155	2.644
		Niedersachsen	726	1.660,00	234,21	5.303	11.317
		Nordrhein-Westfalen	549	1.264,53	183,58	4.415	4.119
		Rheinland-Pfalz	378	657,92	79,70	2.764	530
		Saarland	97	133,91	19,26	404	1.602
		Schleswig-Holstein	54	244,21	33,34	884	1.587
	Gesamt:		2.007	4.802,69	663,38	15.663	25.994
	Neue Länder	Berlin	1.612	2.364,62	687,76	7.751	22.255
		Brandenburg	2.402	5.974,34	2.024,06	13.528	28.266
		Mecklenburg-Vorpommern	1.779	5.332,07	1.793,41	10.149	15.356
		Sachsen	5.211	8.696,90	2.963,57	24.462	99.604
		Sachsen-Anhalt	2.100	9.177,44	3.015,56	17.150	28.328
		Thüringen	3.993	7.664,40	2.655,51	21.117	73.989
	Gesamt:		17.097	39.209,77	13.139,87	94.157	267.798
	Gesamt:		19.104	44.012,46	13.803,25	109.820	293.792

noch Anlage 2

KMU	Alte / Neue Bundesländer ¹⁾	Bundesland	Anzahl der Fälle	Investitionsvolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze zusätzlich	Dauerarbeitsplätze gesichert
Nicht-KMU	Alte Länder	Bayern	325	4.978,86	444,71	8.345	31.800
		Bremen	85	589,58	74,16	1.524	2.235
		Hessen	295	1.926,82	126,43	5.081	7.980
		Niedersachsen	1.907	11.555,77	1.077,51	30.959	49.736
		Nordrhein-Westfalen	1.630	14.706,48	1.394,54	37.177	26.004
		Rheinland-Pfalz	731	3.765,00	347,12	9.530	1.813
		Saarland	570	4.460,60	639,53	9.967	13.514
		Schleswig-Holstein	187	2.241,76	213,92	4.501	10.246
	Gesamt:		5.730	44.224,87	4.317,92	107.084	143.328
Neue Länder		Berlin	1.622	8.977,86	1.586,92	21.542	49.152
		Brandenburg	4.554	33.701,93	6.938,82	90.560	71.676
		Mecklenburg-Vorpommern	3.881	16.380,87	2.961,86	40.098	46.222
		Sachsen	8.159	51.492,21	9.295,37	145.377	209.814
		Sachsen-Anhalt	3.427	37.341,30	7.488,49	100.908	61.403
		Thüringen	7.346	29.291,01	5.935,47	156.087	50.733
	Gesamt:		28.989	177.185,18	34.206,93	554.572	489.000
	Gesamt:		34.719	221.410,05	38.524,85	661.656	632.328
Insgesamt			53.823	265.422,51	52.328,10	771.476	926.120

Differenzen in den Summen sind rundungsbedingt

Stand: 21.12.1999

Anlage 3

Bundesamt für Wirtschaft
IV 2 - 2208

Eschborn, den 22.12.1999

Statistik der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur"

- Bewilligungen (SOLL): Gewerbliche Wirtschaft -

Berichtszeitraum 01.10.1990 bis 30.09.1999

Zu Frage 7:

Investitionsvolumen der geförderten Vorhaben, bewilligte GA-Mittel und Dauerarbeitsplätze nach Bundesländern und Kreisen

Alte / Neue Bundesländer ¹⁾	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Investitions- volumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
						zusätzlich	gesichert
Alte Länder	Bayern	Amberg	11	79,45	5,93	203	854
		Amberg-Weizsach	10	188,25	10,62	175	1.846
		Bad Kissingen	2	11,85	1,55	18	213
		Bamberg, Kreisfreie Stadt	2	7,36	0,53	23	
		Bamberg, Landkreis	1	3,52	0,14	10	
		Bayreuth, Kreisfreie Stadt	1	3,57	0,40	20	
		Bayreuth, Landkreis	1	34,00	1,88	100	
		Berchtesgaden Land	2	5,58	0,40	10	
		Cham	27	124,85	14,60	393	1.491
		Coburg, Landkreis	5	48,45	3,37	124	43
		Deggendorf	15	370,45	35,08	789	135
		Dingolfing-Land	1	5,76	0,50	40	
		Donau-Ries	7	45,10	3,12	166	
		Eichstätt	1	33,00	2,06	10	62
		Freyung-Grafenau	18	185,05	20,65	262	884
		Garmisch-Partenkirchen	3	7,08	0,50	5	1
		Haßberge	22	723,81	67,21	905	396
		Hof, Kreisfreie Stadt	6	113,52	15,47	50	969
		Hof, Landkreis	18	139,11	15,87	226	1.155

noch Anlage 3

Alte / Neue Bundesländer ¹⁾	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Investitionsvolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
						zusätzlich	gesichert
		Kronach	18	146,04	13,07	367	1.021
		Kulmbach	4	105,74	8,67	10	912
		Lichtenfels	1	3,68	0,05	15	
		Neumarkt i. D. Opf.	2	28,20	2,53	46	235
		Neustadt A. D. Waldnaab	18	68,11	6,39	155	337
		Neustadt Aisch	11	139,74	13,54	243	11
		Passau, Kreisfreie Stadt	9	248,28	26,56	128	3.856
		Passau, Landkreis	35	340,12	30,86	559	1.727
		Regen	26	221,80	26,63	228	3.517
		Regensburg, Landkreis	4	40,87	2,67	110	
		Rhön-Grabfeld	12	172,67	11,12	264	1.651
		Rottal-Inn	14	309,48	20,62	331	1.894
		Schwandorf	21	287,71	24,86	844	2.928
		Schweinfurt, Kreisfreie Stadt	11	425,60	24,40	1.050	5.344
		Schweinfurt, Landkreis	2	9,08	0,85	9	24
		Straubing	7	237,52	33,57	381	807
		Straubing-Bogen	11	121,50	10,92	208	617
		Tirschenreuth	13	131,77	13,80	197	2.076
		Weiden i. D. Opf.	4	10,18	1,09	26	14
		Weißenburg-Gunzenhausen	5	112,08	8,64	252	245
		Wunsiedel i. Fichtelgebirge	10	49,07	6,10	53	230
		Würzburg, Landkreis	1	3,90	0,47	14	
	Gesamt:		392	5.342,90	487,29	9.019	35.495
	Bremen		66	509,64	63,38	1.030	2.449
		Bremerhaven	28	174,78	21,70	558	286
	Gesamt:		94	684,42	85,08	1.588	2.735
	Hessen		49	197,07	20,21	755	274
		Hersfeld-Rotenburg	47	269,77	34,33	1.163	988
		Kassel, Kreisfreie Stadt	45	857,50	33,51	977	6.118
		Kassel, Landkreis	30	120,82	12,10	398	357
		Main-Kinzig-Kreis	9	52,13	3,38	227	
		Marburg-Biedenkopf	2	0,87	0,09	16	12

noch Anlage 3

Alte / Neue Bundesländer ¹⁾	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Investitionsvolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
						zusätzlich	gesichert
		Schwalm-Eder-Kreis	17	61,00	4,70	284	2
		Vogelsbergkreis	78	272,06	27,69	856	1.033
		Waldeck-Frankenberg	51	134,28	9,73	369	140
		Werra-Meißner	94	344,57	40,44	1.191	1.700
	Gesamt:		422	2.310,07	186,18	6.236	10.624
	Niedersachsen	Ammerland	67	335,87	21,11	707	1.432
		Aurich	47	177,70	21,21	718	179
		Braunschweig	79	195,86	23,79	1.213	59
		Celle	58	246,32	23,52	734	340
		Cloppenburg	86	325,13	26,65	929	794
		Cuxhaven	59	226,34	21,98	502	824
		Delmenhorst	20	84,03	8,55	266	64
		Diepholz	92	322,67	31,52	993	1.526
		Emden	28	120,23	10,86	547	317
		Emsland	208	1.382,44	117,19	3.172	2.932
		Friesland	56	251,12	25,63	1.533	1.281
		Gifhorn	38	222,54	32,09	791	919
		Goslar	123	480,86	47,14	1.193	2.975
		Göttingen	70	361,71	35,14	882	2.234
		Grafschaft Bentheim	110	256,86	27,58	1.632	943
		Hameln-Pyrmont	65	536,24	46,96	1.226	2.110
		Hannover, Landkreis	2	3,74	0,06	7	
		Harburg	1	0,28	0,03	4	
		Helmstedt	34	106,35	13,38	608	821
		Hildesheim	167	785,89	72,71	1.950	7.868
		Holzminde	59	368,07	35,46	607	1.737
		Leer	69	300,18	35,31	719	827
		Lüchow-Dannenberg	40	166,74	19,15	311	1.956
		Lüneburg	142	544,00	57,03	1.631	2.335
		Nienburg (Weser)	27	135,98	13,66	396	219
		Northem	84	547,86	58,46	1.034	4.153
		Oldenburg, Kreisfreie Stadt	67	263,14	22,06	444	1.786

noch Anlage 3

Alte / Neue Bundesländer ¹⁾	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Investitionsvolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
						zusätzlich	gesichert
			22	23,85	1,61	132	167
		Oldenburg, Landkreis	32	154,81	10,03	495	80
		Osnabrück, Kreisfreie Stadt	65	306,04	18,82	835	781
		Osnabrück, Landkreis	16	96,36	14,94	225	323
		Osterholz	165	839,79	98,45	1.372	7.329
		Osterode Harz	20	64,64	8,14	460	
		Peine	43	189,60	18,71	685	781
		Rotenburg (Wümme)	33	622,22	63,04	1.810	2.749
		Salzgitter	13	157,31	11,30	162	1.876
		Schaumburg	27	269,83	14,46	378	285
		Sollau-Fallingb.ostel	7	70,67	5,54	106	280
		Stade	51	205,14	30,75	390	550
		Uelzen	80	370,34	26,77	953	116
		Vechta	13	50,50	4,11	190	147
		Verden	27	310,90	30,28	481	2.687
		Wesermarsch	67	480,67	70,42	1.400	1.139
		Wilhelmshaven	11	23,68	2,88	81	152
		Wittmund	16	52,09	6,08	174	329
		Wolfenbüttel	27	179,19	27,13	1.184	651
		Wolfsburg	2.633	13.215,78	1.311,69	36.262	61.053
	Gesamt:		44	209,77	12,01	1.113	50
	Nordrhein-Westfalen	Aachen, Kreisfreie Stadt	95	692,14	76,49	1.654	441
		Aachen, Landkreis	89	1.277,49	168,88	5.115	6.876
		Bochum	145	525,95	38,32	1.223	293
		Borken	31	481,65	78,64	1.545	119
		Bothrop	27	39,70	2,97	162	47
		Coesfeld	170	877,23	105,93	3.285	3.266
		Dortmund	77	706,10	71,45	3.484	515
		Duisburg	7	25,55	3,47	82	16
		Düren	63	493,42	64,19	1.300	2.795
		Ennepe-Ruhr-Kreis	10	100,52	13,89	688	71
		Essen	4	27,45	2,27	218	
		Euskirchen					

noch Anlage 3

Alte / Neue Bundesländer ¹⁾	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Investitionsvolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
						zusätzlich	gesichert
			63	2.605,83	137,27	1.124	1.653
		Gelsenkirchen	50	278,36	30,97	755	861
		Hamm	132	537,32	82,57	1.728	787
		Heinsberg	34	182,83	24,96	845	256
		Herne	43	377,96	39,34	923	97
		Hochsauerlandkreis	166	485,79	45,24	1.377	1.997
		Höxter	74	397,69	42,79	1.303	345
		Kleve	14	85,99	12,40	425	93
		Krefeld	81	273,22	24,17	992	527
		Lippe	55	265,08	27,47	917	162
		Mönchengladbach	39	388,50	46,39	889	383
		Oberhausen	193	1.597,02	151,77	2.977	2.702
		Recklinghausen	40	288,23	21,46	735	316
		Soest	98	566,58	51,27	1.769	280
		Steinfurt	195	1.515,08	136,40	2.863	3.906
		Unna	6	19,30	0,93	78	
		Viersen	60	128,75	13,45	440	679
		Warendorf	74	520,51	50,78	1.583	590
		Wesel	2.179	15.971,01	1.578,14	41.592	30.123
	Gesamt:		6	15,12	1,41	30	
	Rheinland-Pfalz	Ahrweiler	1	7,54	0,72	12	
		Altenkirchen (Westerwald)	7	78,90	8,72	258	7
		Alzey-Worms	54	227,31	17,87	761	43
		Bad Kreuznach	120	680,00	69,26	1.654	329
		Bernkastel-Wittlich	95	160,82	18,68	523	137
		Birkenfeld	90	433,37	33,53	773	84
		Bitburg-Prüm	49	209,31	16,96	528	49
		Cochem-Zell	59	283,18	22,31	513	60
		Daun	14	73,34	3,21	112	8
		Donnersbergkreis	52	352,31	35,87	906	293
		Kaiserslautern, Kreisfr. Stadt	34	97,61	10,83	350	5
		Kaiserslautern, Landkreis	12	43,98	3,87	135	4
		Kusel					

noch Anlage 3

Alte / Neue Bundesländer ¹⁾	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Investitionsvolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
						zusätzlich	gesichert
			18	103,43	10,25	267	32
		Landau in Der Pfalz	31	104,59	11,79	329	7
		Mayen-Koblenz	52	154,92	14,98	488	198
		Pirmasens, Kreisfreie Stadt	46	133,50	12,72	405	8
		Rhein-Hunsrück-Kreis	2	3,86	0,20	14	
		Rhein-Lahn-Kreis	31	72,49	8,36	220	20
		Südliche Weinstraße	75	101,06	9,19	484	444
		Südwestpfalz	92	449,72	50,31	1.250	300
		Trier	119	343,77	35,50	1.076	244
		Trier-Saarburg	14	149,46	13,25	289	
		Worms	36	143,34	17,03	937	71
		Zweibrücken	1.109	4.422,93	426,82	12.294	2.343
	Gesamt:		79	432,15	61,27	1.026	1.781
	Saarland	Merzig-Wadern	86	513,58	70,34	1.287	1.593
		Neunkirchen	94	809,12	129,46	1.597	1.564
		Saarlouis	170	1.152,53	163,58	2.511	5.583
		Saarpfalz-Kreis	74	289,98	38,45	807	1.226
		Sankt Wendel	164	1.397,16	195,68	3.143	3.369
		Stadverband Saarbrücken	667	4.594,52	658,78	10.371	15.116
	Gesamt:		10	20,92	1,93	163	10
	Schleswig-Holstein	Dithmarschen	29	732,75	83,47	1.370	7.474
		Flensburg	13	130,04	7,46	232	165
		Herzogtum Lauenburg	29	237,48	28,64	479	777
		Kiel	25	385,81	25,19	638	1.119
		Lübeck	17	172,80	19,00	503	12
		Neumünster	18	61,62	7,65	200	317
		Nordfriesland	26	234,81	37,77	432	357
		Ostholstein	8	18,39	2,05	19	11
		Pinneberg	13	75,23	5,11	179	137
		Plön	9	70,19	6,86	210	5
		Rendsburg-Eckernförde	15	85,15	8,85	268	649
		Schleswig-Flensburg	9	113,74	5,28	196	380
		Segeberg					

noch Anlage 3

Alte / Neue Bundesländer ¹⁾	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Investitionsvolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
						zusätzlich	gesichert
		Steinburg	7	44,61	2,66	59	420
		Stormarn	13	102,42	5,34	437	
	Gesamt:		241	2.485,96	247,26	5.385	11.833
			7.737	49.027,59	4.981,24	122.747	169.322
Gesamt:			2.218	7.212,79	1.537,47	23.091	35.684
Neue Länder	Berlin	Berlin (Ost)	1.016	4.129,69	737,20	6.202	35.723
		Berlin (West)	3.234	11.342,48	2.274,67	29.293	71.407
	Gesamt:		350	1.401,16	308,40	4.928	3.717
	Brandenburg	Barnim	162	1.606,48	355,45	5.882	5.213
		Brandenburg An Der Havel	208	690,04	160,28	2.138	5.642
		Cottbus	487	1.978,81	392,84	7.273	4.789
		Dahme-Spreewald	482	1.187,11	249,02	4.227	6.854
		Elbe-Elster	147	411,14	90,85	1.430	1.176
		Frankfurt (Oder)	362	2.825,13	624,28	8.443	5.903
		Havelland	419	1.420,82	281,15	4.567	3.706
		Märkisch-Oderland	428	2.260,74	442,46	6.699	14.536
		Oberhavel	412	3.247,99	774,98	5.360	7.521
		Oberspreewald-Lausitz	601	3.452,61	893,05	7.198	9.155
		Oder-Spree	374	1.334,61	310,52	4.327	2.218
		Ostprignitz-Ruppin	220	1.446,93	330,52	3.618	3.122
		Potsdam	611	2.329,12	445,88	10.204	4.134
		Potsdam-Mittelmark	330	951,74	243,74	3.181	2.848
		Prignitz	471	2.317,53	575,69	6.373	5.865
		Spree-Neiße	474	5.782,74	1.281,22	12.705	8.004
		Teltow-Fläming	418	5.031,58	1.202,57	5.535	5.539
		Uckermark	6.956	39.676,28	8.962,90	104.088	99.942
	Gesamt:		449	1.541,03	323,43	3.760	2.611
	Mecklenburg-Vorpommern	Bad Doberan	254	666,79	154,12	2.406	2.037
		Demmin	95	319,25	74,53	1.107	748
		Greifswald	342	1.513,28	360,98	3.091	3.164
		Güstrow	433	1.908,49	382,07	6.123	3.074
		Ludwigslust	268	682,98	164,26	1.829	1.551
		Mecklenburg-Strelitz					

noch Anlage 3

Alte / Neue Bundesländer ¹⁾	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Investitions- volumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
						zusätzlich	gesichert
		Müritz	352	1.317,77	354,69	2.601	3.012
		Neubrandenburg	163	677,05	150,74	2.211	2.604
		Nordvorpommern	444	1.239,98	356,29	3.367	2.344
		Nordwestmecklenburg	366	803,35	177,26	2.632	2.288
		Ostvorpommern	541	1.710,82	401,44	3.308	3.791
		Parchim	319	833,10	166,08	2.404	2.281
		Rostock	387	2.600,29	471,00	4.596	13.266
		Rügen	602	1.700,80	441,76	2.577	2.080
		Schwerin	228	1.054,10	212,36	3.354	3.402
		Stralsund	90	1.043,41	170,63	1.099	5.463
		Uecker-Randow	218	403,16	97,22	2.008	2.051
		Wismar	109	1.697,31	296,40	1.774	5.811
	Gesamt:		5.660	21.712,96	4.755,26	50.247	61.578
	Sachsen	Annaberg	567	1.162,23	302,13	4.430	8.793
		Aue-Schwarzenberg	682	1.356,60	370,15	5.217	15.957
		Bautzen	518	1.635,60	382,62	5.800	13.331
		Chemnitz, Kreisfreie Stadt	585	2.524,25	503,48	8.963	22.122
		Chemnitzer Land	533	1.890,63	403,48	7.769	11.372
		Delitzsch	259	2.978,97	436,85	6.437	2.993
		Döbeln	327	1.104,95	251,94	4.193	6.153
		Dresden, Kreisfreie Stadt	746	10.526,97	1.620,66	18.230	26.427
		Freiberg	679	2.642,62	630,12	6.692	14.869
		Görlitz, Kreisfreie Stadt	92	654,31	144,93	1.051	6.834
		Hoyerswerda, Kreisfr. Stadt	49	420,73	93,22	806	826
		Kamenz	588	2.185,84	486,89	6.632	10.068
		Leipzig, Kreisfreie Stadt	598	3.757,17	689,55	11.553	14.324
		Leipziger Land	377	2.594,99	514,48	5.717	8.200
		Löbau-Zittau	570	1.321,89	355,29	5.461	8.815
		Meißen	486	2.479,77	416,20	7.908	18.527
		Mittlerer Erzkreis	766	930,55	257,02	4.369	11.269
		Mittweida	558	2.137,31	421,92	6.467	13.486
		Muldentalkreis	333	1.329,27	264,13	4.352	3.553

noch Anlage 3

Alte / Neue Bundesländer ¹⁾	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Investitionsvolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
						zusätzlich	gesichert
			243	1.007,14	251,71	3.579	5.374
		Niederschlesischer Oberlaus.					
		Plauen, Kreisfreie Stadt	252	871,62	167,46	3.727	8.843
		Riesa-Großenhain	319	2.656,25	591,03	6.153	9.624
		Sächsische Schweiz	486	1.479,30	333,45	4.161	10.066
		Stollberg	358	833,71	210,78	3.144	5.992
		Torgau-Oschatz	269	1.018,01	228,84	3.560	4.678
		Vogtlandkreis	1.010	2.426,93	577,60	7.634	18.208
		Weißeritzkreis	506	1.292,77	299,71	3.777	8.454
		Zwickau, Kreisfreie Stadt	213	4.082,29	862,96	7.594	14.078
		Zwickauer Land	401	886,44	190,35	4.463	6.182
		Gesamt:	13.370	60.189,11	12.258,95	169.839	309.418
		Sachsen-Anhalt					
		Altmarkkreis Salzwedel	276	625,61	157,12	3.071	2.900
		Anhalt-Zerbst	237	1.348,75	306,65	4.678	2.800
		Aschersleben-Staßfurt	212	1.779,17	426,97	4.818	5.862
		Bernburg	108	2.633,67	515,59	3.493	1.676
		Bitterfeld	257	4.233,84	1.009,14	6.997	3.168
		Bördekreis	166	1.364,45	269,02	2.923	2.118
		Burgenlandkreis	390	2.565,50	519,65	5.231	2.757
		Dessau	151	492,20	111,76	2.241	5.911
		Halberstadt	152	436,44	123,43	2.914	1.699
		Halle (Saale)	220	1.277,36	241,46	6.373	8.857
		Jerichower Land	267	1.563,14	427,64	4.923	2.309
		Köthen	102	557,23	127,13	2.053	2.414
		Magdeburg	257	2.143,62	563,51	8.535	4.192
		Mansfelder Land	158	1.685,29	425,33	4.577	4.223
		Merseburg-Querfurt	276	9.948,25	1.980,36	12.062	12.063
		Ohrkreis	304	3.171,23	779,85	8.011	5.466
		Quedlinburg	270	835,84	207,64	4.073	5.680
		Saalkreis	179	1.258,74	252,82	3.538	1.994
		Sangerhausen	178	710,36	146,18	4.635	1.407
		Schönebeck	178	1.092,13	220,03	3.224	1.667
		Stendal	289	2.574,52	605,07	5.227	1.857

noch Anlage 3

Alte / Neue Bundesländer ¹⁾	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Investitionsvolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
						zusätzlich	gesichert
			128	544,26	112,04	1.994	659
		Weißenfels	385	2.089,79	608,83	6.492	4.297
		Wernigerode	387	1.587,34	366,82	5.975	3.755
		Wittenberg	5.527	46.518,73	10.504,04	118.058	89.731
Gesamt:			302	1.075,82	231,19	5.286	3.460
Thüringen		Altenburger Land	710	1.847,70	430,92	8.130	8.199
		Eichsfeld	183	2.214,98	449,03	7.930	5.947
		Eisenach, Kreisfreie Stadt	466	2.255,71	540,61	10.669	4.848
		Erfurt	269	671,84	149,00	4.650	2.151
		Gera	751	4.069,00	938,86	14.314	9.603
		Gotha	494	1.376,13	306,78	7.101	6.339
		Greiz	523	1.341,04	355,83	6.767	4.097
		Hildburghausen	798	1.744,37	418,36	10.739	5.973
		Ilm-Kreis	249	1.316,09	268,95	8.114	5.952
		Jena	374	817,56	215,84	4.542	3.582
		Kyffhäuserkreis	379	1.294,70	293,54	6.077	4.399
		Nordhausen	363	1.402,82	295,03	5.582	5.232
		Saale-Holzland-Kreis	554	2.614,25	609,73	9.555	6.340
		Saale-Orla-Kreis	618	2.141,09	486,26	9.966	5.985
		Saalfeld-Rudolstadt	1.281	2.257,57	566,22	14.170	10.597
		Schmalkalden-Meiningen	313	937,80	210,94	4.730	3.203
		Sömmerda	605	1.251,80	321,57	7.136	6.988
		Sonneberg	228	845,78	204,80	3.723	2.085
		Suhl	465	1.151,98	263,49	7.022	6.429
		Unstrut-Hainich-Kreis	848	2.536,90	644,28	12.978	8.999
		Wartburgkreis	150	805,35	164,46	2.842	1.289
		Weimar, Kreisfreie Stadt	416	985,10	225,26	5.181	3.025
		Weimarer-Land	11.339	36.955,38	8.590,95	177.204	124.722
Gesamt:			46.086	216.394,94	47.346,77	648.729	756.798
Gesamt:			53.823	265.422,53	52.328,01	771.476	926.120

noch Anlage 3

Alte / Neue Bundesländer ¹⁾	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Investitionsvolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze zusätzlich	gesichert
Anmerkung							

¹⁾ Neue Bundesländer incl. Berlin

Stand: 21.12.1999

noch Anlage 3

Bundesamt für Wirtschaft
IV 2 - 2209

Eschborn, den 22. 12. 1999

Statistik der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur"

- Bewilligungen (SOLL): Wirtschaftsnahe Infrastruktur -

Berichtszeitraum 01.10.1990 bis 30.09.1999

Zu Frage 7:

Ausgabevolumen der geförderten Vorhaben und bewilligte GA-Mittel nach Bundesländern und Kreisen

Alte / Neue Bundesländer	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Ausgabevolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM
Alte Länder	Bayern	Amberg	11	53,35	9,59
		Amberg-Weizsäckchen	11	34,36	12,62
		Bad Kissingen	12	29,78	9,72
		Bamberg, Landkreis	1	2,46	0,98
		Bayreuth, Kreisfreie Stadt	2	2,25	0,72
		Bayreuth, Landkreis	4	6,99	4,13
		Berchtesgaden, Landkreis	2	33,26	4,73
		Cham	32	28,77	9,18
		Coburg, Landkreis	5	2,00	0,75
		Deggendorf	8	4,47	1,91
		Dingolfing-Landau	1	3,46	0,33
		Donau-Ries	3	4,06	0,99
		Eichstätt	5	6,64	2,39
		Freyung-Grafenau	12	24,87	8,82
		Garmisch-Partenkirchen	3	6,20	0,32
		Haßberge	4	3,85	1,44
		Hof, Kreisfreie Stadt	7	37,83	9,08
		Hof, Landkreis	14	36,22	9,71
		Kelheim	6	84,42	23,06

noch Anlage 3

Alt / Neue Bundesländer	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Ausgabevolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM
		Kronach	5	7,66	2,24
		Kulmbach	1	0,47	0,20
		Lichtenfels	2	1,68	1,15
		Miesbach	1	3,59	1,30
		Neumarkt i. D. Opf.	4	7,21	1,36
		Neustadt A. D. Waldnaab	14	16,52	6,98
		Neustadt Aisch	16	27,72	12,74
		Passau, Kreisfreie Stadt	14	52,08	8,12
		Passau, Landkreis	15	40,96	11,16
		Regen	7	19,50	5,00
		Regensburg, Kreisfreie Stadt	5	1,23	0,50
		Regensburg, Landkreis	1	2,82	0,75
		Rhön-Grabfeld	5	31,51	4,58
		Rottal-Inn	13	14,38	2,55
		Schwandorf	21	29,62	7,02
		Schweinfurt, Kreisfreie Stadt	1	1,38	0,83
		Schweinfurt, Landkreis	1	5,07	1,50
		Straubing	6	1,27	0,49
		Straubing-Bogen	5	5,71	1,72
		Tirschenreuth	14	17,84	4,89
		Weiden i. D. Opf.	9	11,78	3,48
		Weißenburg-Gunzenhausen	10	15,10	4,70
		Wunsiedel i. Fichtelgebirge	17	22,76	11,07
	Gesamt:		330	743,10	204,80
	Bremen	Bremen	28	101,52	78,40
		Bremerhaven	21	75,79	58,38
	Gesamt:		49	177,31	136,78
	Hessen	Fulda	13	22,96	13,64
		Hersfeld-Rotenburg	3	5,45	3,00
		Kassel, Kreisfreie Stadt	4	11,13	6,56
		Kassel, Landkreis	9	3,18	2,00
		Main-Kinzig-Kreis	2	2,35	1,35

noch Anlage 3

Alte / Neue Bundesländer	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Ausgabevolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM
		Schwalm-Eder-Kreis	3	3,78	1,82
		Vogelsbergkreis	23	16,28	9,20
		Waldeck-Frankenberg	19	37,73	17,67
		Werra-Meißner	14	8,67	5,20
	Gesamt:		90	111,53	60,44
	Niedersachsen	Ammerland	17	18,56	7,88
		Aurich	41	102,44	52,99
		Braunschweig	3	29,13	13,97
		Celle	10	33,60	13,31
		Cloppenburg	12	3,99	1,89
		Cuxhaven	24	25,87	13,44
		Delmenhorst	5	15,11	7,88
		Diepholz	14	25,05	11,19
		Emden	7	21,53	8,65
		Emsland	71	124,49	67,56
		Friesland	19	42,51	19,88
		Gifhorn	11	16,91	7,22
		Goslar	32	41,17	23,45
		Göttingen	14	45,11	20,25
		Grafschaft Bentheim	32	50,12	23,84
		Hamel-Pyrmont	13	53,01	16,69
		Harburg	1	1,71	0,23
		Helmstedt	9	13,25	4,42
		Hildesheim	16	31,03	10,49
		Holzminde	8	6,88	2,92
		Leer	24	26,73	16,18
		Lüchow-Dannenberg	2	0,41	0,23
		Lüneburg	33	48,12	12,96
		Nienburg (Weser)	6	3,59	1,69
		Northheim	17	27,45	9,77
		Oldenburg, Kreisfreie Stadt	3	3,51	1,89
		Oldenburg, Landkreis	12	21,51	9,02

noch Anlage 3

Alte / Neue Bundesländer	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Ausgabevolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM
		Osnabrück, Kreisfreie Stadt	3	17,16	7,14
		Osnabrück, Landkreis	4	3,90	1,81
		Osterholz	4	9,09	6,05
		Osterode Harz	21	24,46	13,34
		Peine	4	14,68	7,26
		Rotenburg (Wümme)	14	19,74	7,53
		Salzgitter	4	5,63	2,71
		Schaumburg	6	4,37	1,93
		Soltau-Fallingb.ostel	21	36,20	14,50
		Uelzen	24	29,44	11,56
		Vechta	19	23,28	8,83
		Verden	3	7,27	2,96
		Wesermarsch	11	22,55	12,98
		Wilhelmshaven	11	53,42	33,80
		Wittmund	23	62,54	27,06
		Wolfsburg	1	0,12	0,05
	Gesamt:		629	1.166,64	539,40
	Nordrhein-Westfalen	Aachen, Landkreis	9	44,33	19,41
		Bochum	8	101,91	68,41
		Borken	9	28,84	13,48
		Boitrop	2	270,80	31,62
		Coesfeld	5	63,27	12,61
		Dortmund	10	135,63	82,49
		Duisburg	11	127,46	82,80
		Düren	1	9,91	7,34
		Düsseldorf	2	0,56	0,28
		Ennepe-Ruhr-Kreis	11	68,21	33,59
		Essen	5	61,21	15,43
		Euskirchen	1	0,55	0,24
		Gelsenkirchen	5	74,60	49,90
		Hamm	7	74,72	32,01
		Heinsberg	9	90,19	53,56

noch Anlage 3

Alte / Neue Bundesländer	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Ausgabevolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM
		Herne	3	45,99	31,42
		Hochsauerlandkreis	2	10,61	5,46
		Höxter	8	11,07	4,35
		Kleve	16	220,47	119,96
		Lippe	4	30,65	12,42
		Mönchengladbach	1	15,87	7,94
		Oberhausen	3	270,57	138,37
		Recklinghausen	14	194,04	104,64
		Soest	2	23,75	5,69
		Steinfurt	11	62,48	30,92
		Unna	11	126,90	62,78
		Wesel	15	162,69	79,74
	Gesamt:		185	2.327,28	1.106,86
	Rheinland-Pfalz	Ahnweiler	3	11,10	5,10
		Alzey-Worms	2	5,45	2,94
		Bad Kreuznach	8	10,52	4,97
		Bernkastel-Wittlich	6	14,84	3,94
		Birkenfeld	4	11,06	3,26
		Bitburg-Prüm	6	32,44	2,89
		Cochem-Zell	1	0,32	0,05
		Daun	6	11,08	5,31
		Kaiserslautern, Kreisfr. Stadt	1	0,10	0,05
		Landau in Der Pfalz	2	15,10	6,18
		Mainz	1	31,68	11,10
		Mayen-Koblenz	7	22,59	7,09
		Pirmasens, Kreisfreie Stadt	2	5,66	4,27
		Rhein-Hunsrück-Kreis	5	18,95	1,69
		Südliche Weinstraße	1	0,12	0,07
		Südwestpfalz	4	9,29	5,54
		Trier	6	12,69	4,99
		Trier-Saarburg	4	4,78	2,76
		Worms	1	0,44	0,26

noch Anlage 3

Alte / Neue Bundesländer	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Ausgabevolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM
		Zweibrücken	2	16,63	3,89
	Gesamt:		72	234,84	76,35
	Saarland	Merzig-Wadern	4	7,03	4,92
		Neunkirchen	2	4,56	3,19
		Saarlouis	2	26,46	20,78
		Saarpfalz-Kreis	6	18,89	11,65
		Sankt Wendel	7	16,88	11,33
		Stadtverband Saarbrücken	4	11,90	9,52
	Gesamt:		25	85,72	61,39
	Schleswig-Holstein	Dithmarschen	16	13,03	5,38
		Flensburg	18	28,44	19,41
		Herzogtum Lauenburg	21	36,10	17,11
		Kiel	80	213,71	105,07
		Lübeck	38	85,56	39,34
		Neumünster	14	36,78	20,52
		Nordfriesland	61	125,86	58,97
		Ostholstein	49	78,48	28,59
		Pinneberg	5	16,03	7,94
		Plön	12	8,36	4,87
		Rendsburg-Eckernförde	22	45,29	30,60
		Schleswig-Flensburg	22	23,66	14,91
		Segeberg	6	19,16	11,26
		Steinburg	12	40,08	29,01
		Stormarn	3	18,80	8,69
	Gesamt:		379	789,34	401,67
	Gesamt:		1.759	5.635,76	2.587,69
	Neue Länder	Berlin (Ost)	257	3.192,52	2.679,83
		Berlin (West)	57	323,94	253,18
	Gesamt:		314	3.516,46	2.933,01
	Brandenburg	Barnim	37	213,76	143,77
		Brandenburg An Der Havel	12	330,63	273,10
		Cottbus	22	177,19	138,39

noch Anlage 3

Alte / Neue Bundesländer	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Ausgabevolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM
		Dahme-Spreewald	45	258,77	186,50
		Elbe-Elster	46	232,00	172,68
		Frankfurt (Oder)	11	200,48	150,43
		Havelland	35	372,17	160,68
		Märkisch-Oderland	36	241,89	148,51
		Oberhavel	52	591,65	326,61
		Oberspreewald-Lausitz	47	605,22	442,00
		Oder-Spree	65	674,44	459,07
		Ostprignitz-Ruppin	43	368,57	280,51
		Potsdam	15	381,11	300,45
		Potsdam-Mittelmark	42	416,82	290,35
		Prignitz	39	403,31	290,74
		Spree-Neiße	48	226,06	164,36
		Teltow-Fläming	33	349,53	224,15
		Uckermark	48	369,38	296,11
	Gesamt:		676	6.412,98	4.448,41
	Mecklenburg-Vorpommern	Bad Doberan	104	318,98	184,10
		Demmin	99	318,61	188,52
		Greifswald	31	171,52	136,28
		Güstrow	56	237,51	155,11
		Ludwigslust	94	292,73	154,20
		Mecklenburg-Strelitz	49	163,29	103,47
		Müritz	102	318,19	180,78
		Neubrandenburg	27	216,47	133,91
		Nordvorpommern	161	369,75	223,86
		Nordwestmecklenburg	80	177,69	104,48
		Ostvorpommern	142	402,89	277,25
		Parchim	96	205,52	148,61
		Rostock	131	776,79	490,43
		Rügen	151	564,34	401,97
		Schwerin	49	277,47	114,61
		Stralsund	39	299,22	206,25

noch Anlage 3

Alte / Neue Bundesländer	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Ausgabevolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM
		Uecker-Randow	73	157,21	113,24
		Wismar	31	317,59	236,42
	Gesamt:		1.515	5.585,77	3.553,49
	Sachsen	Annaberg	140	371,28	269,45
		Aue-Schwarzenberg	140	416,38	298,87
		Bautzen	189	508,45	303,55
		Chemnitz, Kreisfreie Stadt	63	225,63	157,28
		Chemnitzer Land	94	433,75	252,05
		Delitzsch	206	832,28	617,61
		Döbeln	143	386,25	279,95
		Dresden, Kreisfreie Stadt	67	459,35	264,23
		Freiberg	163	491,98	322,23
		Görlitz, Kreisfreie Stadt	9	141,95	56,44
		Hoyerswerda, Kreisfr. Stadt	19	94,69	62,48
		Kamenz	160	481,02	299,36
		Leipzig, Kreisfreie Stadt	170	1.020,33	613,05
		Leipziger Land	179	559,18	392,40
		Löbau-Zittau	232	675,71	438,92
		Meißen	163	687,53	371,80
		Mittlerer Erzgebirgskreis	116	408,23	296,53
		Mittweida	139	404,52	255,96
		Muldentalkreis	187	517,88	371,99
		Niederschlesischer Oberlaus.	141	314,72	235,05
		Plauen, Kreisfreie Stadt	55	312,90	210,11
		Riesa-Großenhain	125	436,17	307,19
		Sächsische Schweiz	284	670,56	433,38
		Stollberg	75	274,73	187,38
		Torgau-Oschatz	232	377,58	301,36
		Vogtlandkreis	208	758,88	546,04
		Weißeritzkreis	238	598,41	409,06
		Zwickau, Kreisfreie Stadt	37	148,35	82,00
		Zwickauer Land	91	263,48	187,67

noch Anlage 3

Alte / Neue Bundesländer	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Ausgabevolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM
	Gesamt:		4.065	13.272,17	8.823,39
	Sachsen-Anhalt	Altmarkkreis Salzwedel	62	206,73	121,10
		Anhalt-Zerbst	39	157,79	82,72
		Aschersleben-Staßfurt	40	298,58	203,46
		Bernburg	25	140,07	68,91
		Bitterfeld	18	347,26	231,95
		Bördekreis	23	169,46	104,23
		Burgenlandkreis	104	460,60	304,46
		Dessau	27	299,88	213,71
		Halberstadt	26	116,26	65,69
		Halle (Saale)	24	337,67	236,37
		Jerichower Land	33	191,59	129,02
		Köthen	16	62,03	43,83
		Magdeburg	34	742,72	457,72
		Mansfelder Land	36	102,05	56,12
		Merseburg-Querfurt	51	295,29	199,33
		Ohrekreis	42	436,54	276,81
		Quedlinburg	65	138,92	87,11
		Saalkreis	20	135,69	83,00
		Sangerhausen	44	195,43	128,98
		Schönebeck	32	260,50	146,18
		Stendal	54	235,35	151,29
		Weißenfels	18	73,58	39,84
		Wernigerode	88	432,03	236,51
		Wittenberg	51	303,52	188,95
	Gesamt:		972	6.139,54	3.857,29
	Thüringen	Altenburger Land	21	163,88	127,20
		Eichsfeld	49	280,94	191,11
		Eisenach, Kreisfreie Stadt	8	195,00	47,06
		Erfurt	22	255,48	130,04
		Gera	16	285,91	101,01
		Gotha	70	412,97	232,81

noch Anlage 3

Alte / Neue Bundesländer	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Ausgabevolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM
		Greiz	46	347,06	192,40
		Hildburghausen	50	140,93	83,16
		Ilm-Kreis	60	369,23	231,20
		Jena	19	188,22	74,21
		Kyffhäuserkreis	38	337,67	218,66
		Nordhausen	40	231,30	114,08
		Saale-Holzland-Kreis	25	197,50	109,58
		Saale-Orla-Kreis	39	155,37	92,21
		Saalfeld-Rudolstadt	54	321,77	211,79
		Schmallalden-Meiningen	79	352,53	198,63
		Sömmerda	21	190,82	96,06
		Sonneberg	28	117,55	77,24
		Suhl	10	75,91	52,46
		Unstrut-Hainich-Kreis	38	271,62	150,65
		Wartburgkreis	66	309,29	205,22
		Weimar, Kreisfreie Stadt	9	147,40	105,69
		Weimarer-Land	36	355,00	187,42
	Gesamt:		844	5.703,35	3.229,89
Gesamt:			8.386	40.630,27	26.845,48
Gesamt:			10.145	46.266,03	29.433,17

Anmerkung

¹⁾ Neue Bundesländer incl. Berlin

Differenzen in den Summen sind rundungsbedingt

Stand: 21.12.1999

noch Anlage 3

Bundesamt für Wirtschaft
IV 2 - 2208

Eschborn, den 22.12.1999 Anmerkung

¹⁾ Neue Bundesländer incl. Berlin

Statistik der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur"

Stand: 21.12.1999

- Bewilligungen (SOLL): Gewerbliche Wirtschaft -

Berichtszeitraum 01.10.1990 bis 30.09.1999

Zu Frage 7:

Investitionsvolumen der geförderten Vorhaben, bewilligte GA-Mittel und Dauerarbeitsplätze nach Bundesländern und Kreisen

Alte / Neue Bundesländer ¹⁾	Bundesland	Kreisfreie Stadt / Landkreis	Anzahl der Fälle	Investitions- volumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze	
						zusätzlich	gesichert

noch Anlage 3

KMU	Alte / Neue Bundesländer ¹⁾	Bundesland	Anzahl der Fälle	Investitionsvolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Dauerarbeitsplätze zusätzlich	Dauerarbeitsplätze gesichert
Nicht-KMU	Alte Länder	Bayern	325	4.978,86	444,71	8.345	31.800
		Bremen	85	589,58	74,16	1.524	2.235
		Hessen	295	1.926,82	126,43	5.081	7.980
		Niedersachsen	1.907	11.555,77	1.077,51	30.959	49.736
		Nordrhein-Westfalen	1.630	14.706,48	1.394,54	37.177	26.004
		Rheinland-Pfalz	731	3.765,00	347,12	9.530	1.813
		Saarland	570	4.460,60	639,53	9.967	13.514
		Schleswig-Holstein	187	2.241,76	213,92	4.501	10.246
	Gesamt:		5.730	44.224,87	4.317,92	107.084	143.328
Neue Länder		Berlin	1.622	8.977,86	1.586,92	21.542	49.152
		Brandenburg	4.554	33.701,93	6.938,82	90.560	71.676
		Mecklenburg-Vorpommern	3.881	16.380,87	2.961,86	40.098	46.222
		Sachsen	8.159	51.492,21	9.295,37	145.377	209.814
		Sachsen-Anhalt	3.427	37.341,30	7.488,49	100.908	61.403
		Thüringen	7.346	29.291,01	5.935,47	156.087	50.733
	Gesamt:		28.989	177.185,18	34.206,93	554.572	489.000
	Gesamt:		34.719	221.410,05	38.524,85	661.656	632.328
Insgesamt			53.823	265.422,51	52.328,10	771.476	926.120

Differenzen in den Summen sind rundungsbedingt

Stand: 21.12.1999

Anlage 4

GA-Förderung nicht-investiver Maßnahmen: gewerbliche Wirtschaft – neue Bundesländer –

	Beratung		Schulung		Humankapital- bildung		Angewandte FuE	
	Anzahl Bewillig.	Förder- volumen	Anzahl Bewillig.	Förder- volumen	Anzahl Bewillig.	Förder- volumen	Anzahl Bewillig.	Förder- volumen
Berlin	n	n	39	405.000 DM	165	1.700.000 DM	n	n
Brandenburg	5	116.500 DM	1	7.500 DM	325	6.630.000 DM	250	60.904.000 DM
Mecklenburg- Vorpommern	13	230.725 DM	n	n	12	280.941 DM	79	12.037.647 DM
Sachsen	1104	45.901.750 DM	119	2.715.600 DM	7	287.872 DM	4	898.372 DM
Thüringen	19	870.000 DM	n	n	n	n	104	14.428.666 DM
Summe:	1141	47.118.975 DM	159	3.128.100 DM	509	8.898.813 DM	437	88.268.685 DM

n: Keine Länderprogramme gemeldet

Anmerkung:

Sachsen-Anhalt nutzt die nicht-investive Förderung der gewerblichen Wirtschaft seit Mitte 1999 im Bereich Beratung (3,4 Mio. DM), Humankapitalbildung (2,4 Mio. DM) und angewandte FuE (16 Mio. DM).

Nähere Angaben liegen zur Zeit noch nicht vor.

Förderzeitraum 01.01.1995 - 31.12.1998

s0021bau_Nicht_Invest_Unternehmensaktivitäten_Auswertung_Länderabfrage1.xls, 21.09.98

noch Anlage 4

GA-Förderung nicht-investiver Maßnahmen: Infrastruktur – neue Bundesländer –

Land/Maßnahme	1995		1996		1997		1998		Gesamt	
	Bew.	Fördervol.	Bew.	Fördervol.	Bew.	Fördervol.	Bew.	Fördervol.	Bew.	Fördervol.
Berlin										
Planung und Beratung							1	50.000 DM	1	50.000 DM
Reg. Entwicklungskonzepte							0	0 DM	0	0 DM
							1	50.000 DM	1	50.000 DM
Brandenburg *)			24	689.400 DM	15	455.900 DM	5	177.200 DM	44	1.322.500 DM
Planung und Beratung										
Reg. Entwicklungskonzepte										
Mecklenburg-Vorp.										
Planung und Beratung	1	689.700 DM	9	369.300 DM	12	878.100 DM	18	1.229.700 DM	40	3.166.800 DM
Reg. Entwicklungskonzepte	1	689.700 DM	9	369.300 DM	12	878.100 DM	16	1.139.800 DM	38	3.076.900 DM
							2	89.900 DM	2	89.900 DM
Sachsen **)			n.v.	791.000 DM	n.v.	388.000 DM	n.v.	459.000 DM	39	1.638.000 DM
Planung und Beratung				843.000 DM		343.000 DM		293.000 DM		1.279.000 DM
Reg. Entwicklungskonzepte				148.000 DM		45.000 DM		166.000 DM		359.000 DM
Sachsen-Anhalt			1	90.000 DM	2	120.000 DM	1	50.000 DM	4	260.000 DM
Planung und Beratung			1	90.000 DM	2	120.000 DM	0	0 DM	3	210.000 DM
Reg. Entwicklungskonzepte							1	50.000 DM	1	50.000 DM
Thüringen							2	123.000 DM	2	123.000 DM
Planung und Beratung							1	38.000 DM	1	38.000 DM
Reg. Entwicklungskonzepte							1	85.000 DM	1	85.000 DM
Summe	1	689.700 DM	34	1.939.700 DM	29	1.842.000 DM	27	2.088.900 DM	130	6.560.300 DM

*) keine gesonderte Erfassung von Planungs-/Beratungsleistungen und regionalen Entwicklungskonzepten;

**) insgesamt wurden 39 Vorhaben gefördert, teilweise auch mit EFRE-Mitteln

noch Anlage 4

Bundesamt für Wirtschaft
IV 2 - 2209

Eschborn, den 29.11.1999

Stand der vom BAW erfaßten Meldebögen der Verwendungsnachweiskontrolle
im Vergleich zu den erfaßten Soll - Meldebögen
"Wirtschaftsnahe Infrastruktur"

Tabelle 1. Soll- / Ist-Vergleich

Bundesland	1991			1992			1993			1994			1995		
	SOLL	IST	Anteil Ist von Soll in %	SOLL	IST	Anteil Ist von Soll in %	SOLL	IST	Anteil Ist von Soll in %	SOLL	IST	Anteil Ist von Soll in %	SOLL	IST	Anteil Ist von Soll in %
Baden-Württemberg	59	27	45,8	49	24	49,0	37	14	37,8	37	14	37,8	43	20	46,5
Bayern	18	16	88,9	16	14	87,5	9	7	77,8	3	2	66,7			
Bremen															
Hamburg	16	13	81,3	13	8	61,5	12	8	66,7	7	2	28,6	4	2	50,0
Hessen	99	69	69,7	77	57	74,0	73	49	67,1	59	37	62,7	64	29	45,3
Niedersachsen	47	35	74,5	39	29	74,4	35	18	51,4	24	12	50,0	18	4	22,2
Nordrhein-Westfalen	12	9	75,0	3	3	100,0	3	3	100,0	17	13	76,5	16	11	68,8
Rheinland-Pfalz	3	2	66,7	4	2	50,0	5	3	60,0	3	1	33,3	4	2	50,0
Saarland	79	66	83,5	47	36	76,6	42	30	71,4	18	10	55,6	38	9	23,7
Schleswig-Holstein															
Alle Bundesländer	333	237	71,2	248	173	69,8	216	132	61,1	168	91	54,2	187	77	41,2
Berlin	8	6	75,0	30	24	80,0	51	29	56,9	46	21	45,7	23	6	26,1
Brandenburg	69	35	50,7	33	14	42,4	97	45	46,4	83	37	44,6	82	28	34,1
Mecklenburg-Vorpom.	117	51	43,6	180	36	20,0	183	64	35,0	223	53	23,8	233	37	15,9
Sachsen	173	121	69,9	219	122	55,7	1.612	1.133	70,3	896	249	27,8	399	95	23,8
Sachsen-Anhalt	361	254	70,4	153	103	67,3	93	68	73,1	57	21	36,8	72	40	55,6
Thüringen	145	132	91,0	112	100	89,3	95	83	87,4	103	53	51,5	81	32	39,5
Neue Bundesländer	873	599	68,6	727	399	54,9	2.131	1.422	66,7	1.408	434	30,8	890	238	26,7
Alle Bundesländer	1.206	836	69,3	975	572	58,7	2.347	1.554	66,2	1.576	525	33,3	1.077	315	29,2

Hinweis: 1991 ohne reine Investitionszulagen

Stand: 29.11.1999

noch Anlage 4

Eschborn, den 29.11.1999

Stand der vom BAW erfaßten Meldebögen der Verwendungsnachweiskontrolle
im Vergleich zu den erfaßten Soll - Meldebögen
"Gewerbliche Wirtschaft"

Bundesamt für Wirtschaft
IV 2 - 2208

Tabelle 1. Soll- / Ist-Vergleich

Bundesland	1991			1992			1993			1994			1995		
	SOLL	IST	Anteil Ist von Soll in %	SOLL	IST	Anteil Ist von Soll in %	SOLL	IST	Anteil Ist von Soll in %	SOLL	IST	Anteil Ist von Soll in %	SOLL	IST	Anteil Ist von Soll in %
Baden-Württemberg	60	55	91,7	43	41	95,3	43	37	86,0	49	47	95,9	55	45	81,8
Bayern	14	8	57,1	25	21	84,0	16	12	75,0	6	5	83,3	8	7	87,5
Bremen															
Hamburg	65	52	80,0	48	46	95,8	36	29	80,6	30	27	90,0	27	22	81,5
Hessen	492	395	80,3	377	313	83,0	295	269	91,2	177	148	83,6	211	161	76,3
Niedersachsen	502	467	93,0	406	389	95,8	200	180	90,0	176	137	77,8	135	107	79,3
Nordrhein-Westfalen	164	99	60,4	178	125	70,2	107	81	75,7	106	84	79,2	113	67	59,3
Rheinland-Pfalz	119	119	100,0	97	97	100,0	95	95	100,0	82	82	100,0	77	73	94,8
Saarland	48	48	100,0	28	28	100,0	20	20	100,0	9	8	88,9	6	4	66,7
Schleswig-Holstein															
Alte Bundesländer	1.464	1.243	84,9	1.202	1.060	88,2	812	723	89,0	635	538	84,7	632	486	76,9
Berlin	337	323	95,8	352	337	95,7	293	276	94,2	288	250	86,8	295	226	76,6
Brandenburg	646	469	72,6	474	391	82,5	1.285	1.114	86,7	1.002	826	82,4	720	572	79,4
Mecklenburg-Vorpom.	326	279	85,6	602	511	84,9	986	748	75,9	776	513	66,1	749	364	48,6
Sachsen	1.407	1.184	84,2	1.934	1.787	92,4	1.804	1.672	92,7	1.514	1.334	88,1	1.385	1.085	78,3
Sachsen-Anhalt	843	650	77,1	917	717	78,2	584	469	80,3	416	263	63,2	503	264	52,5
Thüringen	591	532	90,0	1.099	997	90,7	2.076	1.873	90,2	2.553	2.114	82,8	823	507	61,6
Neue Bundesländer	4.150	3.437	82,8	5.378	4.740	88,1	7.028	6.152	87,5	6.549	5.300	80,9	4.475	3.018	67,4
Alle Bundesländer	5.614	4.680	83,4	6.580	5.800	88,1	7.840	6.875	87,7	7.184	5.838	81,3	5.107	3.504	68,6

Hinweis: 1991 ohne reine Investitionszulagen

Stand: 29.11.1999

noch Anlage 4

Bundesamt für Wirtschaft
IV 2 - 2206

Eschborn, den 29.11.1999

Statistik der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur"

- Bewilligungen (SOLL): Wirtschaftsnahe Infrastruktur -

Berichtsmonate Januar 1991 bis Oktober 1999

Bundesland	Investiv			Nicht-investiv		
	Anzahl der Vorhaben	Gesamt- ausgaben in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Anzahl der Vorhaben	Gesamt- ausgaben in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM
1	2	3	4	5	6	7
Baden-Württemberg						
Bayern	317	728,49	197,74			
Berlin (West)	4	7,76	6,21			
Bremen	49	177,31	136,78			
Hamburg						
Hessen	80	100,33	52,35	1	0,11	0,08
Niedersachsen	598	1.131,97	521,25	11	1,18	0,51
Nordrhein-Westfalen	178	2.319,44	1.104,41	2	2,36	0,20
Rheinland-Pfalz	67	228,48	71,72	2	0,17	0,09
Saarland	21	75,46	54,46	1	0,14	0,05
Schleswig-Holstein	356	746,97	382,49	2	0,12	0,09
Alte Bundesländer	1.670	5.516,21	2.527,41	19	4,08	1,02
Berlin (Ost)	311	3.520,86	2.936,67			
Brandenburg	620	6.352,43	4.409,45	51	3,10	1,59
Mecklenburg-Vorpommern	1.423	5.167,69	3.291,63	52	4,54	3,57
Sachsen	4.028	13.286,55	8.837,53	41	3,11	2,14
Sachsen-Anhalt	968	6.139,14	3.857,04	4	0,37	0,26
Thüringen	830	5.590,05	3.159,46	3	0,31	0,22
Neue Bundesländer	8.180	40.056,72	26.491,78	151	11,43	7,78
Alle Bundesländer	9.850	45.572,93	29.019,19	170	15,51	8,80

Differenzen in den Summen sind rundungsbedingt

Stand: 29.11.1999

noch Anlage 4Bundesamt für Wirtschaft
IV 2 - 2206

Eschborn, den 29.11.1999

Statistik der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur"

- Bewilligungen (SOLL): Wirtschaftsnahe Infrastruktur -**Berichtsmonate Januar bis Oktober 1999**

Bundesland	Investiv			Nicht-investiv		
	Anzahl der Vorhaben	Gesamt- ausgaben in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Anzahl der Vorhaben	Gesamt- ausgaben in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM
1	2	3	4	5	6	7
Baden-Württemberg						
Bayern	16	26,77	6,59			
Berlin (West)	4	7,76	6,21			
Bremen						
Hamburg						
Hessen	4	2,38	1,53			
Niedersachsen	39	72,97	32,19	1	0,14	0,05
Nordrhein-Westfalen	2	0,86	0,38			
Rheinland-Pfalz						
Saarland						
Schleswig-Holstein	7	5,86	2,05			
Alte Bundesländer	72	116,60	48,95	1	0,14	0,05
Berlin (Ost)	57	289,39	231,10			
Brandenburg	43	398,79	269,85	5	0,45	0,22
Mecklenburg-Vorpommern	89	225,88	133,29	15	1,43	1,13
Sachsen	123	224,54	90,02	7	0,75	0,43
Sachsen-Anhalt	35	173,22	103,01			
Thüringen	21	164,02	119,27	1	0,14	0,10
Neue Bundesländer	368	1.475,84	946,54	28	2,77	1,88
Alle Bundesländer	440	1.592,44	995,49	29	2,91	1,93

Differenzen in den Summen sind rundungsbedingt

Stand: 29.11.1999

noch Anlage 4

Bundesamt für Wirtschaft
IV 2 - 2205

Eschborn, den 29.11.1999

Statistik der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur"

- Bewilligungen (SOLL): Gewerbliche Wirtschaft -

Berichtsmonate Januar 1991 bis Oktober 1999

Bundesland	Anzahl der Vorhaben	Investitions- volumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Geförderte Dauerarbeitsplätze	
				gesichert	zusätzlich
1	2	3	4	5	6
Baden-Württemberg					
Bayern	373	5.097,54	466,79	36.024	7.970
Berlin (West)	1.046	4.396,03	773,49	37.001	6.457
Bremen	89	680,82	84,87	2.735	1.553
Hamburg					
Hessen	346	1.832,76	144,54	11.072	4.617
Niedersachsen	2.498	12.652,68	1.252,65	60.565	34.255
Nordrhein-Westfalen	2.053	15.566,61	1.551,42	30.075	40.620
Rheinland-Pfalz	1.077	3.935,72	388,60	2.345	11.588
Saarland	653	4.517,61	654,11	14.929	10.240
Schleswig-Holstein	182	1.856,14	198,63	11.540	3.796
Alte Bundesländer	8.317	50.535,91	5.515,10	206.286	121.096
Berlin (Ost)	2.242	7.250,01	1.548,84	35.756	23.231
Brandenburg	6.949	39.678,84	8.967,43	100.428	103.900
Mecklenburg-Vorpommern	5.728	21.775,60	4.777,56	62.768	49.369
Sachsen	13.473	60.867,92	12.396,46	311.929	170.328
Sachsen-Anhalt	5.572	46.641,50	10.544,82	89.654	118.341
Thüringen	11.365	36.834,33	8.563,18	125.618	176.682
Neue Bundesländer	45.329	213.048,20	46.798,29	726.153	641.851
Alle Bundesländer	53.646	263.584,11	52.313,39	932.439	762.947

Differenzen in den Summen sind rundungsbedingt

Stand: 29.11.1999

noch Anlage 4

Bundesamt für Wirtschaft
IV 2 - 2205

Eschborn, den 29.11.1999

Statistik der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur"

- Bewilligungen (SOLL): Gewerbliche Wirtschaft -

Berichtsmonate Januar bis Oktober 1999

Bundesland	Anzahl der Vorhaben	Investitions- volumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM	Geförderte Dauerarbeitsplätze	
				gesichert	zusätzlich
1	2	3	4	5	6
Baden-Württemberg					
Bayern	20	450,18	31,85	4.955	436
Berlin (West)	238	719,95	125,40	4.464	1.738
Bremen	2	49,96	6,54	1.011	163
Hamburg					
Hessen	39	132,70	15,77	1.130	429
Niedersachsen	216	1.238,27	148,86	9.911	2.684
Nordrhein-Westfalen	81	1.042,19	151,72	2.944	3.143
Rheinland-Pfalz	66	175,69	23,29	244	779
Saarland	16	390,76	57,99	4.547	909
Schleswig-Holstein	14	128,88	31,59	856	188
Alte Bundesländer	692	4.328,58	593,01	30.062	10.469
Berlin (Ost)	184	455,73	85,53	1.297	1.942
Brandenburg	629	2.904,37	780,50	14.662	4.637
Mecklenburg-Vorpommern	649	1.615,39	459,40	7.197	3.470
Sachsen	1.490	4.333,99	920,25	46.170	9.316
Sachsen-Anhalt	587	2.118,91	582,95	12.452	4.429
Thüringen	720	2.223,63	444,14	20.947	6.147
Neue Bundesländer	4.259	13.652,02	3.272,77	102.725	29.941
Alle Bundesländer	4.951	17.980,60	3.865,78	132.787	40.410

Differenzen in den Summen sind rundungsbedingt

Stand: 29.11.1999

Anlage 5

Bundesamt für Wirtschaft
IV 2 - 2209

Eschborn, den 22.12.1999

Statistik der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur"

- Bewilligungen (SOLL): Wirtschaftsnahe Infrastruktur -

Berichtszeitraum 01.01.1995 bis 30.09.1999

Alle Bundesländer

Zu Frage 13:

Ausgabevolumen der geförderten Vorhaben und bewilligte GA-Mittel nach Investitionsarten

Kennz.	Investitionsart Text	Anzahl der Fälle	Ausgabevolumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM
7	Erschl.v.Gewerbegelände	535	3.202,25	2.102,79
8	Ausb.v.Verkehrsverbindg.	545	2.030,05	1.480,89
9	Ausb.v.Versorg.-anlag.	108	480,33	278,90
10	Abwasser/Abfallbeseitig.	504	3.379,88	1.617,37
11	Fremdenverkehrseinrichtg.	1.378	3.525,67	2.272,57
12	Aus-/Fortbildungsstätten	389	2.065,85	1.334,18
13	Ausb.v.Gewerbezentren	102	1.295,49	969,25
14	Ausb.v.Technologiezentr.	15	283,20	234,34
16	Wiederherr.Gewerbegelände	144	1.343,28	1.036,62
17	Reg.Entwicklungskonzepte	63	4,02	2,08
18	Planungs/Beratungsleistg.	104	11,26	6,57
Gesamt:		3.887	17.621,28	11.335,56

Differenzen in den Summen sind rundungsbedingt

Stand: 21.12.1999

Anlage 6

Bundesamt für Wirtschaft
IV 2 - 2209

Eschborn, den 22.12.1999

Statistik der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur"

- Bewilligungen (SOLL): Wirtschaftsnahe Infrastruktur -

Berichtszeitraum 01.10.1990 bis 30.09.1999

Alle Bundesländer

Zu Frage 16 (nur Infrastruktur) Frage 13

Ausgabevolumen der geförderten Vorhaben und bewilligte GA-Mittel nach Jahren und Investitionsarten

Jahr	Investitionsart		Anzahl der Fälle	Ausgabe- volumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM
	Kennz.	Text			
1995	18	Förderung v. Planungs- u. Beratungsleistungen	1	0,08	0,03
		Nicht-investive Infrastrukturmaßnahmen	1	0,08	0,03
		anteilig in %:	0,09	0,00	0,00
1996	17	Integrierte regionale Entwicklungskonzepte	28	1,63	0,83
	18	Förderung v. Planungs- u. Beratungsleistungen	24	4,00	1,42
		Nicht-investive Infrastrukturmaßnahmen	52	5,63	2,25
		anteilig in %:	7,00	0,18	0,11
1997	17	Integrierte regionale Entwicklungskonzepte	19	1,26	0,63
	18	Förderung v. Planungs- u. Beratungsleistungen	29	2,68	1,85
		Nicht-investive Infrastrukturmaßnahmen	48	3,94	2,48
		anteilig in %:	5,13	0,10	0,10
1998	17	Integrierte regionale Entwicklungskonzepte	12	0,81	0,46
	18	Förderung v. Planungs- u. Beratungsleistungen	28	2,15	1,64
		Nicht-investive Infrastrukturmaßnahmen	40	2,96	2,10
		anteilig in %:	5,79	0,11	0,13
1999	17	Integrierte regionale Entwicklungskonzepte	4	0,32	0,16
	18	Förderung v. Planungs- u. Beratungsleistungen	22	2,35	1,62
		Nicht-investive Infrastrukturmaßnahmen	26	2,67	1,78
		anteilig in %:	5,90	0,17	0,18

noch Anlage 6

Jahr	Investitionsart		Anzahl der Fälle	Ausgabe- volumen in Mio. DM	Bewilligte GA-Mittel in Mio. DM
	Kennz.	Text			

Differenzen in den Summen sind rundungsbedingt

Stand: 21.12.1999